



Foto: pixabay/kropekk_pl

Weihnachtswunder für Yumi



BDT-Tierherberge vor Großumbau



Kampf dem illegalen Welpenhandel



Koalas sind akut gefährdet



Inhalt

Vorwort 3

BDT-Tierschutz

Für Yumi wird ein Weihnachtsmärchen wahr 4 – 5

BDT kann Tierherberge modernisieren 6 – 7

Endlich wieder Schule 8

Glück im Unglück 9

Kalender 2022 9

Kampf dem illegalem Welpenhandel 10 – 13

News & Stories

Glücklich vermittelt 14

Tierisch unbeschwert 15

Der Nutzen der Hundeleine 16 – 17

Artenschutz

Auswilderung der Strahlenschildkröten 18 – 19

Schutzprojekt für Unechte Karettschildkröten .. 22 – 25

Koalas gefährdet 26

Swimway für Meeresschildkröten 27

Poster 20 – 21

Kooperationspartner

Kind und Hund – es passt nicht immer 28 – 29

Ein dicker Panzer reicht nicht 30

Belastendes Jahr 2021 31

Ömchen Donata 31

Mini-Tiger gerettet 32

Kooperationspartnerliste 33

Patenschaften und Vermittlung 34 – 37

Service 38 – 39

BDT im Internet

Besuchen Sie uns auch im Internet und lesen Sie aktuelle Informationen.

Sie finden uns unter

www.Bund-Deutscher-Tierfreunde.de

Dort finden Sie neueste Informationen, Hintergrundberichte und viele Adressen von unseren Partnern und Tierheimen, die Ihnen bei der Suche nach einem Haustier helfen.



Dem illegalen Welpenhandel entgegnetreten



Impressum

Herausgeber

Bund Deutscher Tierfreunde e.V.

Am Drehmannshof 2

47475 Kamp-Lintfort

Tel: 02842/92 83 20, Fax: 02842/92 83 220

E-mail:

vorstand@bund-deutscher-tierfreunde.de

Redaktion

Manfred Hees

Das Redaktionsbüro

E-Mail: dasredaktionsbuero@web.de

Mitarbeiter:

Gnadenhof Weeze, Beate Mühlenberg, Tierherberge Kamp-Lintfort, Karin Kuhlmann, Stimme der Tiere e.V., Birgit Braun, Aktionsgemeinschaft Artenschutz (AGA) e.V., Tiere in Not e.V. Bochum, Gerhard Kipper, Harald Debus, Silke Lessing, Tierhilfe- und Rettungsorganisation THRO Ichenheim, Gabi Vester-Hohn, Welpenwaisenhaus NRW, Tierhospiz Hof Elise, Rebecca Neuhaus, Turtle Foundation, Animal Hope e.V. Maria Wachter, Tierfreunde Bodensee e.V.

Redaktionsanschrift

Bund Deutscher Tierfreunde e.V.

Am Drehmannshof 2, 47475 Kamp-Lintfort

Tel: 02842/92 83 20, Fax: 02842/92 83 220

E-mail:

verwaltung@bund-deutscher-tierfreunde.de

Gesamtherstellung

Produkt & Projekt Mediabetreuung

Satz und Litho

Vollnhals Fotosatz, Mühlhausen/Ndb.

Druck

hofmann infocom

Foto Titelseite/Poster: [pixabay/kropekk pl](https://www.pexels.com/)

Fotos: Gnadenhof Weeze, Tierheim Kamp-Lintfort, Beate Mühlenberg, Aktionsgemeinschaft Artenschutz (AGA) e.V., Tiere in Not e.V. Bochum, Marc C. Kaldenhoff, Tierhilfe- und Rettungsorganisation Ichenheim, Gabi Vester-Hohn, Welpenwaisenhaus NRW, Sabine Kaiser Hundefotografie, Turtle Island Restoration Network (TIRN), Birgit Braun, Gimesy Douglas, Turtle Survival Alliance, Yankalilla Nursery Group, Turtle Foundation, Animal Hope e.V., Partnervereine, privat, Archive

Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Wir behalten uns vor, Beiträge zu kürzen und zu überarbeiten. Fotos, so nicht anders vermerkt, wurden von unseren Partnern oder Mitarbeitern zur Verfügung gestellt. Der Druck erfolgt auf umweltfreundlich hergestelltem Papier.

Gesamtauflage: 27.000

Unser Beitrag zum Umweltschutz: Das Magazin wurde auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Liebe Tierfreundinnen und Tierfreunde,

manchmal ist es Zeit für Optimismus – auch wenn Vieles dagegen spricht. Dann sollte man sich an den kleinen Dingen, den kleinen Erfolgen, erfreuen. Corona hin oder her, Katastrophen rund um den Erdball – da macht sich bei vielen Menschen Schwermut und Depression breit. Doch es gibt auch in diesen zugegeben harten Zeiten immer wieder kleine Lichtblicke. Gründe für ein bisschen Freude und Zuversicht. In diesem Magazin zeigen wir einige Beispiele dafür. Kleine Erfolge und Hoffnungen.

Da wäre zum Beispiel Yumi, die kleine Hündin ohne Pfoten, die ausgesetzt und in der BDT-Tierherberge aufgepäppelt wurde. Für die kleine Hundedame wird jetzt ein Weihnachtsmärchen wahr. Nach vielen Versuchen, Expertengesprächen und Tests ist es jetzt endlich soweit: Sie kann wieder auf ihren „fast“ eigenen Pfoten stehen und laufen. Es hat geklappt, die neuen Prothesen sitzen und sie hat sichtlich Spaß daran. Und noch mehr. Da sie nach ihren Erlebnissen schwer traumatisiert war und ist, wurde sie von ihrer Pflegerin langsam ins normale Hundeleben zurückgeholt. Mit viel Liebe und Einsatz. Und nun hat sich die Pflegemama dazu entschlossen, Yumi ganz bei sich aufzunehmen. Ein neues endgültiges Zuhause, eine neue endgültige Familie mit Zwei- und Vierbeinern. Yumi kuschelt und tobt. Yumi ist glücklich. Ein Anblick, der auch andere Menschen zum Strahlen bringt.

Und auch der BDT kann mit Zuversicht in die Zukunft schauen. Nach jahrelangem hin und her und juristischen Auseinandersetzungen ist nun der Weg zur Renovierung und Modernisierung von Teilen der BDT-Tierherberge in Kamp-Lintfort frei. Ein modernes Tierschutzzentrum soll entstehen. Noch ist es ein weiter – und leider auch kostspieliger – Weg bis zur Fertigstellung. Doch die ersten Klippen sind genommen.

Für Zuversicht spricht auch, dass der BDT wieder sein Schulprojekt aufnehmen konnte. Endlich konnte das BDT-Team mit den „Schulhunden“ wieder eine Klasse besuchen und über den Tierschutz und den Umgang mit Tieren informieren. Ein Herzensprojekt. Genau so optimistisch stimmen immer wieder die Berichte über geglückte Vermittlungen von Tierheim-Tieren. Es ist aufbauend zu lesen, wie die neuen Herren und Frauchen über die Fortschritte der Tiere in ihren Familien berichten.

Und auch im Artenschutz gibt es bei allen internationalen Rückschlägen manchmal kleine Fortschritte, kleine Erfolge, die für die Zukunft hoffen lassen. So konnte beispielsweise jetzt mit der Auswilderung der ersten Strahlenschildkröten in Madagaskar begonnen werden. Zudem trotzen die Artenschützer beispielsweise auf der Kapverdischen Insel Boa Vista mit einfachen, aber effektiven Mitteln der Wilderei der Unechten Karettschildkröte und erhalten so das kleine Paradies für die Zukunft. Ein kleiner Lichtblick im Kampf für unseren Planeten.

Im Tier- und Artenschutz bleibt dabei immer die große Hoffnung, dass die Menschen den Tieren treu bleiben. Die Hilfe durch unsere Mitglieder und Spender ist eine Chance, um weiterhin Optimismus walten zu lassen. Glücklicherweise scheint bisher das Herz der Menschen weiterhin für die Tiere zu schlagen.

Wir wünschen Ihnen auch in diesen turbulenten Zeiten: Werden oder bleiben Sie gesund und feiern sie friedliche Festtage mit Ihren Familien und ihren Haustieren.

Ihr Bund Deutscher Tierfreunde e.V.



Ein Herz für alle Felle

Die kleine Hündin Yumi ist ein Symbol für Hoffnung

Schriftliche Anfragen und Anregungen bitte an:

Bund Deutscher

Tierfreunde e.V.

Am Drehmannshof 2

47475 Kamp-Lintfort

Tel.: 0 28 42/92 83 20

Fax: 0 28 42/92 83 220

E-Mailadressen:

Fragen rund um Tierschutz:

info@bund-deutscher-tierfreunde.de

Fragen rund um die Mitgliedschaft:

verwaltung@bund-deutscher-tierfreunde.de

Fragen an den Verein:

vorstand@bund-deutscher-tierfreunde.de



Für Yumi wird ein Weihnachtsmärchen wahr

Hündin ohne Pfoten im Glück – Endlich passende Prothesen und ein Heim für immer

Für die kleine Yumi wird ein Weihnachtsmärchen wahr. Die kleine Hündin, die ohne beziehungsweise mit vier unterschiedlich langen Pfoten ausgesetzt worden war, hat den entscheidenden Schritt ins normale Hundeleben geschafft. Nach langen Zeiten des Probierens und des Suchens kann sie nun auf ihren fast eigenen Pfoten stehen. Und das stabil. Und sie hat ein Heim für immer gefunden – ein Zuhause für ein Hundeleben.

BDT-Tierheime



Yumi bei Spaziergang

Nachdem die ersten Prothesen einfach nicht recht passten, Yumi nicht gut mit ihnen zurecht kam und sie sie regelmäßig während der Spaziergänge verlor, hat das BDT-Team nach neuen Möglichkeiten und Wegen gesucht. Nach einigen Telefonaten und Gesprächen fanden die Rechercheure die „Orthopets“ (<https://www.orthopets.de/>). Nachdem der erste Kon-

takt hergestellt worden war, gab es kein Zögern. Und das Wichtigste, auch Yumi schien sofort Vertrauen gewonnen zu haben und näherte sich vorsichtig an. Die Weichen waren gestellt. Glücklicherweise waren alle vorbereitenden kleinen Operationen zur Anpassung von Prothesen bereits abgeschlossen und verheilt. Trotzdem ging das Procedere zur Anpassung



Yumi bei der Anprobe

Yumi ist eine geduldige Patientin

Yumi steht sicher auf ihren fast eigenen Pfoten

*Faulenzen mit Hundefreunden*

der Gehhilfen wieder von vorne los. Pfoten und Beine reinigen, Gipsabdrücke erstellen, ab in die Werkstatt, ersten Termin zur Anprobe, Korrekturarbeiten – und fertig. Klingt flott und einfach, war in Wahrheit aber ein mehrwöchiger und aufwendiger Prozess. Aber das Ergebnis kann sich sehen lassen. Jetzt stehen noch ein oder zwei kurze Termine zur Nachkontrolle und eventuellem Feintuning an und dann sind ihre drei neuen Prothesen komplett fertig. Für die vierte Pfote wurde noch eine Art „Socke“ erstellt, damit sie das Bein besser nutzt und belastet. Gleich vom ersten Tag, schon bei der Anprobe, lief sie damit völlig sicher und routiniert. Die neuen Prothesen sind auch höher als die alten, was aus zweierlei Sicht von Vorteil ist. Zum Einen gewähren sie nun einen deutlich besseren Halt und zum Anderen können Störfaktoren, wie Sand Wasser oder kleine Stöckchen nicht mehr so einfach hinein gelangen. Es war vollbracht. Yumi steht auf ihren fast eigenen Pfoten auf dem Weg in ein neues Hundeleben. Rückblick: Die Kleine creme-rot-farbige Hündin wurde nachts in einer Transportbox in Moers ausgesetzt. Die Hündin ist sogar gechipt, jedoch gibt es keine Registrierung für den Chip. Es handelt sich um eine asiatische Shiba Inu Hündin. Nach den ersten Tagen der Erholung, zeigte Yumi Interesse an ihrer neuen Umgebung. Zunächst noch war sie sehr vorsichtig, doch suchte sie bereits Kontakt zu anderen Hunden. Natürlich war sie zunächst im Umgang mit Menschen vorsichtig und zurückhaltend, aber auch hier machte sie bald Fortschritte. Und die zweite, noch viel schönere Neuigkeit ist jetzt, dass Yumi ihr für-immer-Zuhause gefunden hat. Yumi und eine der BDT-Mitarbeiterinnen, bei der sie zu-

Die kleine Hündin braucht Unterstützung

Schon bisher war die Welle der Hilfsbereitschaft für Yumi groß und hat die aufwendigen Eingriffe und Entwicklungen erst möglich gemacht. Danke dafür. Wer Yumi und ihren Freunden in der Tierherberge auch weiterhin Gutes tun will, kann dies gerne tun: **Commerzbank**
IBAN DE04 3108 0015 0885 0835 01
BIC: DRESDEFF310
PayPal: verwaltung@bund-deutscher-tierfreunde.de

Hierfür bedanken wir uns herzlich im Voraus!

nächst nur zur Pflege lebte, haben sich dafür entschieden, sich nicht mehr trennen zu wollen. Zwischen den beiden passt es einfach, wie man so schön sagt „wie Arsch auf Eimer“. Auch mit den anderen Hunden in der Familie verstand sie sich von Anfang an so gut, dass es allen das Herz brechen würde, sie wieder auseinander zu reißen. Und auch das gesamte Team freut sich riesig, die kleine Yumi auch zukünftig in der Nähe zu wissen und sie regelmäßig zu sehen.

„Jede Beziehung zwischen einem Tier und einem Menschen ist eine einzigartige Brücke, gebaut, um nur diese Beiden zu tragen. Deshalb muss sie auch von ihnen selbst erschaffen werden“ (Suzanne Clothier). Und deshalb sind alle so unendlich glücklich, dass es zwischen diesen Beiden so gekommen ist.

Denn ein Shiba Inu hat seinen eigenen Kopf: Der selbstständige, unabhängige Hund möchte sich nicht gern unterordnen. Hinzu kommt ein grundsätzliches Misstrauen gegenüber Fremden. Bei Yumi ist dies noch verstärkt durch ihre Angst. Wer sich jedoch die Freundschaft eines Shiba Inus verdient hat, kann sich eines loyalen Vierbeiners an seiner Seite sicher sein. Sie ist inzwischen richtig keck. Beispielsweise wenn sie mit Hundefreunden einen Ausflug macht – ganz Dame mit „Chauffeur“ im Fahrrad-Anhänger. Neugierig erkundet sie dabei die gesamte Umgebung. Und sie genießt das Faulenzen mit ihren Hundefreunden im neuen Heim.

*Hundefreundschaften werden gepflegt*

Der BDT kann Tierherberge renovieren und modernisieren



Jahrelange Blockade überwunden – Neues Hundehaus und Quarantänestationen nach modernsten Standards geplant

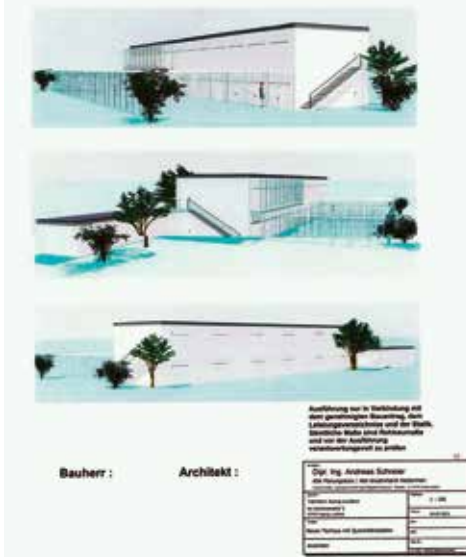
Nach jahrelangem Ringen ist es vollbracht: Der BDT darf endlich die Tierherberge in Kamp-Lintfort umfassend renovieren und modernisieren. Der Bauantrag wurde genehmigt und nun steht dem Abriss eines Teils der alten maroden Anlage und dem Neubau eines Hundehauses und von Quarantänestationen nichts mehr im Wege. Ein Mammutprojekt, denn geplant ist eine Anlage nach modernsten Standards. Der genaue Baubeginn steht noch nicht fest, doch die Planung ist jetzt abgeschlossen und für die Umsetzung wird ein realistischer Zeitrahmen ausgearbeitet. Ein Herzensprojekt für das BDT-Team.



Die Anlage in Kamp-Lintfort von oben

2004 konnte der BDT ein ehemaliges Tierheim in Kamp-Lintfort übernehmen und nach ersten Renovierungsarbeiten im Mai 2004 die Tierherberge feierlich eröffnen. Die erste Phase der Renovierungsarbeiten war zu dem Zeitpunkt

Neues Tierhaus mit Quarantänestation



BDT-Tierheime

Die ersten Bauzeichnungen sind schon fertig

Wasserschäden und Feuchtigkeit haben dem alten Gebäude zugesetzt, und schwere Baumängel machen den teilweisen Neubau notwendig

abgeschlossen, denn es wurden die Betriebsräume, das vorhandene Hundehaus mit seinen Einzelgehegen und zum Teil auch das ehemalige Katzenhaus auf moderne Gruppenhaltung für Hunde umgerüstet. In der zweiten Phase zog die Verwaltung des Bund deutscher Tierfreunde e.V. ein, da dadurch erhebliche Kosten eingespart werden konnten. Die dritte Phase betraf den hinteren Teil des Geländes mit seinen etwa 6.000 Quadratmetern, wo sich noch eine größere ungenutzte Fläche befand. Großzügige Gehege mit Hundehäusern und Auslauf wurden geschaffen. Im Laufe der Jahre setzten Wasserschäden, feuchte Wände durch alte Baufehler und immer wieder starker Feuchtigkeitsbefall einem Teil der Gebäude zu. Leider weigerte sich die ehemalige Besitzerin Ilona B. den Weg für Renovierungen frei zu machen und blockierte alle Reformpläne. Es folgte ein jahrelanger zermürender Streit, der erst jetzt glücklich endete. Bürgermeister Prof. Dr. Cristoph Landscheidt und sein Team in Kamp-Lintfort unterstützten tatkräftig das Projekt und gaben grünes Licht für den Abriss der maroden Gebäudeteile und den Neubau. Geplant ist nun ein modernes, helles zweistöckiges Gebäude für die Tiere mit separaten Quarantänestationen für die Neuankommlinge und gepflegten Außenbereichen für die Gruppenhaltung der Hunde. Die vielen Katzen sind in einem speziellen Katzenhaus untergebracht. Auch muss eine in einem Einzelgebäude errichtete Tollwut-Quarantänestation geschaffen werden. Die ständig wachsende Zahl der sichergestellten oder abgegebenen Welpen aus osteuropäischen Massenzüchtungen macht diese Sonderausstattung notwendig (zu diesem Thema Seiten 10

bis 13 in diesem Magazin). Gegenwärtig sind beispielsweise acht junge Hunde aus Osteuropa in der Tierherberge untergebracht, die mit großem Aufwand während der vorgeschriebenen Quarantäne versorgt werden müssen. Natürlich bleibt auch die Verwaltung des BDT in der Anlage. Während der Umbauarbeiten ist die Aufnahme und Versorgung der Katzen und Hunde sowie Kleintiere in der Tierherberge selbstverständlich gesichert. Zudem hat der BDT die Möglichkeit, Tiere auf dem Gnadenhof in Weeze unterzubringen.

Ausbau der Tierherberge Jeder Euro zählt

Jeder Euro zählt bei so einem Mammutprojekt wie dem Ausbau des Tierheims. Jeder Euro ist ein Baustein mehr auf dem Weg zu einem neuen Tierparadies. Aber die geschundenen, ausgesetzten oder abgeschobenen Tiere haben ein Anrecht auf eine tier- und artgerechte Unterbringung. Wer möchte auf dem Weg dahin helfen? Vielleicht als Weihnachtsgeschenk für die Zukunft der Tiere. Sie haben es verdient. Spenden mit dem Kennwort „Neubau“ an:



Commerzbank
IBAN DE04 3108 0015 0885 0835 01
BIC: DRESDEFF310
PayPal: verwaltung@bund-deutscher-tierfreunde.de

Endlich wieder Schule



Fast zwei Jahre musste sich das BDT-Team wegen Corona gedulden – doch jetzt war der Weg wieder frei für das BDT-Schulprojekt. Das Team besucht dabei zusammen mit trainierten Hunden Schulklassen und informiert über die Bedürfnisse von Tieren, Gewohnheiten und Besonderheiten. Es bringt den Kinder und Jugendlichen das Verständnis für Tiere näher.

Mitte Oktober war es wieder soweit. Diesmal ging es in eine 6. Klasse zur Tierschutz AG des Georg-Forster-Gymnasiums. Aktuell behandeln die Kinder dort gemeinsam mit ihrer Lehrerin das Thema „Tiere als Mitlebewesen“ und luden deshalb das Schulteam mit den Hunden ein. Für alle Beteiligten war es ein rundum gelungener Vormittag. Die Kinder hatten sich hervorragend vorbereitet und viele Fragen zur Arbeit und den Tieren gestellt. Darüber hinaus haben sie sich alle den beiden Hunden „Shiva“ & „Joker“ gegenüber vorbildlich und ruhig verhalten, sodass auch diese sich sehr wohl gefühlt

haben. Dann gab es noch ein paar Leckerchen von den Kindern für die Hunde und als Gegenleistung kleine „Kunststückchen“ der Hunde für die Kinder. Auch hier nochmal einen herzlichen Dank für die Einladung und die Möglichkeit, den Kindern das Thema Tierschutz näher zu bringen. Gerne besucht das BDT-Team auch andere Schulen in der Region, begleitet den Unterricht mit den Hunden und beantwortet alle Fragen rund um das Thema „Tierschutz“. Rufen Sie uns einfach an unter 02842-9283213 oder schicken Sie uns eine Email an : team@tierherberge-kamp-lintfort.de

Liebe Mitglieder, um Verwaltungsaufwand und Kosten zu sparen haben wir eine große Bitte: Informieren Sie uns bitte rechtzeitig bei Adress- oder Kontodatenänderungen. Ein entsprechendes Formular finden Sie im Heft auf der Seite 39 oder schreiben Sie uns eine kurze Notiz. **Vielen Dank**

Glück im Unglück

An einem Septemberabend ist ein kleines Ferkel als Fundtier auf dem BDT-Gnadenhof in Weeze gelandet. Es wurde, zeitgleich mit anderen Ferkeln in verschiedenen Städten gezielt, auf Supermarkt Parkplätzen in Plastiktüten ausgesetzt, um gegen die niedrigen Preise für Schweinefleisch zu protestieren. Bei allen Tieren wurden Zettel gefunden auf denen eine Botschaft des Landwirts stand (s. Fotos).

Natürlich kümmerte sich das BDT-Team um das kleine Ferkelchen und brachte es auf den Gnadenhof Weeze. Die ersten Tage wurde es in kleinen Schritten und kurzen Etappen, an das Leben „im Freien“ gewöhnt. Die übrige Zeit hatte es ein eigenes Zimmer im Haus, welches beheizt und kuschelig eingerichtet war. Mittlerweile lebt es komplett im Außengehege und hat einen eigenen großen Stall, viel Stroh zum Einkuscheln, eine Suhle und ganz viele Spielsachen. Seine Nachbarn, fünf Hängebauchschweine, unterhalten sich viel mit ihm. Eine Zusammenführung ist jedoch leider nicht möglich. Die Mitarbeiter beschäftigen sich viel mit Didi-Dobby, wie der

kleine Eber jetzt genannt wird. Zum einen natürlich, weil es ihm viel Freude bereitet, Neues zu erlernen, aber zum anderen auch wegen des gesundheitlichen Aspekts, damit er sportlich und beweglich bleibt. Ebenso wichtig ist die regelmäßige Gymnastizierung um Gelenkproblemen vorzubeugen bzw. diesen entgegen zu wirken.

Währenddessen wird aber auch nach einer artgerechten und dauerhaften Lösung gesucht, damit Didi nicht mehr so lange alleine bleiben muss. Ob es darauf hinaus läuft, dass er ein Partnerschwein bekommt oder ein tolles neues Zuhause in einer bereits bestehenden Schweinefamilie gefunden wird, wird sich erst zeigen.

DIESER BRIEF LAG BEI DEN FERKELN:
„Aus Verzweiflung in gute Hände abzugeben!
Ich bin hier, da mein Landwirt die Futterkosten nicht mehr bezahlen kann, denn wenn ich groß bin (25 Kilo) bekommt er (mein Ferkelerzeuger) 20€ für mich!
Wenn sie jemand kennen, der mich artgerecht für dieses Geld aufzieht, können sie mich gerne behalten/weitergeben.
Ansonsten tun Sie das, was sie für richtig halten.
Ihr an Tierwohl teilnehmender deutscher Ferkelerzeuger“

BDT-Tierheime

Kalender 2022 „Ein Herz für alle Felle“

Für Tierfreunde oder vielleicht als Weihnachtsgeschenk: Der Kalender 2022 „Ein Herz für alle Felle“ ist gedruckt und steht zur Verfügung. Er wurde wieder von der Hunde-Fotografin Sabine Kaiser fotografiert und erstellt. Es ist nun schon der vierte Kalender, den Frau Kaiser als Dankeschön für „Ihre“ Josie aus der Tierherberge – die beste Hündin der Welt – für die BDT-Tierherberge Kamp-Lintfort erstellt.

Ein Kalender (Größe DIN A3) kostet 10,- €.

Mit dem Kauf dieses Kalenders gehen die kompletten 10,- € (und damit 100 % vom Erlös) an die Tierherberge. Dies ist nur möglich durch die Unterstützung von Sponsoren. Durch diese konnten die Druckkosten vollständig gedeckt und finanziert werden. Ein herzliches Dankeschön an alle Sponsoren, die auf dem Kalender erwähnt werden.



Der Kalender ist ab sofort erhältlich bei:

- 1.) Tierherberge Kamp-Lintfort – BdT e.V. (Kann auch telefonisch oder per Mail verwaltung@bund-deutscher-tierfreunde.de bei Übernahme der Versandkosten bestellt werden)
- 2.) Hüpi's in Neukirchen-Vluyn
- 3.) Barbara Buchhandlung Moers
- 4.) bei Sabine Kaiser im Studio

Was alle Hunde gemeinsam haben ist, dass sie wegen unterschiedlicher Ereignisse in ihrem vorherigen Leben als schwierig eingestuft wurden. Mit diesem Kalender möchte das BDT-Team darauf aufmerksam machen, dass jeder Hund eine 2. Chance verdient hat und dass es sich lohnt, die Zeit zu investieren, die diese besonderen Hunde brauchen.

Kampf dem illegalen Welpenhandel



Der illegale Handel mit Hundewelpen besonders aus Osteuropa boomt. Eine wahre Hundemafia. In Hinterhöfen oder wahren Fabriken werden Hunde „gezüchtet“. Unter zumeist erbärmlichen Umständen. Es lockt das schnelle Geld. Die Welpen sind oft krank oder weisen Langzeitschäden auf. Für die gutgläubigen Hundekäufer kommt oft erst Monate nach dem Kauf eines kleinen Welpen das böse Erwachen. Viele Tiere sind so krank, dass sie eingeschläfert werden müssen. Andere Tiere werden ohne ersichtlichen Grund aggressiv. Folgen der Fließbandzucht. Doch eigentlich haben die Menschen, die Käufer, es in der Hand, den Geschäftsmachern das Handwerk zu legen.

Besonders betroffen sind immer die Modehunde. Hunderassen, die gerade besonders gefragt sind. Beispielsweise Möpse. Aber auch andere Hunderassen werden ohne Rücksicht auf die Tiere vermehrt. Die Hundemafia setzt auf das Mitleid und die Ungeduld. Die künftigen Herrchen und Frauchen wollen

einen Modehund, sofort. Sie wollen nicht warten, bis bei einem angesehenen Züchter der nächste Wurf kommt (es gibt Wartelisten bis zu zwei Jahren). Damit hat der Hundedealer schon das halbe Geschäft gemacht. Schauen die Interessenten dann noch in die traurigen Kulleraugen eines Welpen, ist es



In der BDT-Tierherberge werden gegenwärtig acht sichergestellte Hunde betreut

um sie geschehen. Sie kaufen das kleine Wollknäuel. Oft endet die Geschichte aber nicht hier, sondern im Tierheim. Auch in der BDT-Tierherberge landen immer wieder – und auch jetzt – Hunde aus solchen Massenzuchten. Entweder vor dem Verkauf beschlagnahmt oder danach abgegeben, weil der Kauf unüberlegt war oder weil die Tiere krank sind. Eine unheimliche Belastung für Tierheime.

Hier einige Tipps vor und zur Anschaffung eines neuen vierbeinigen Familienmitglieds. Ist die Entscheidung zur Übernahme eines Hundes in der Familie einstimmig gefallen, ist dies natürlich ein freudiger Moment. Anschließend ist es empfehlenswert Tierheime oder Tierschutzvereine bzw. deren Internetpräsenzen aufzusuchen.

Der Vorteil hier ist, dass Ihnen die PflegerInnen im Tierheim über Charakter und Verhalten des Hundes Auskunft geben können. Zusätzlich weisen die PflegerInnen auch die nötige Sachkunde und Erfahrung auf. Hier erhalten Sie meist eine gute Beratung in Bezug auf Ihre Erwartungen und Wünsche und Empfehlungen, welcher Hund gut zu Ihnen und Ihren Lebensumständen passen könnte.

Dafür gibt es in den meisten Tierheimen einen Fragebogen zur Übernahme eines Hundes, eine Art Selbstauskunft. So auch in der BDT-Tierherberge Kamp-Lintfort.

Hier nur einmal kurz zusammengefasst, wie eine erfolgreiche Vermittlung abläuft.

Der o.g. Fragebogen wird vor dem ersten Besuch von jedem Interessenten ausgefüllt und an das Tierheim zurück gesendet. Ist er ausgewertet und passende Hunde für die jeweilige Familie gefunden, wird gezielt für diese Hund-Mensch-Kombination ein Kennenlern- und Besuchstermin vereinbart um sich in Ruhe „beschnuppern“ zu können. War dies erfolgreich, erfolgen mehrere Spaziergänge vom Tierheim aus, also in einer für den Hund gewohnten Umgebung/ Umfeld um sich an seine „neue Familie“ gewöhnen zu können. Sind beide Seiten nach wie vor voneinander begeistert, steht der sogenannte Probetag an, bei dem der Hund morgens abgeholt und den ganzen Tag mit nach Hause genommen werden kann. Hierbei kann gesehen werden wie der Hund sich im Haus verhält oder evtl. anderen im Haushalt lebenden Tieren gegenüber verhält. Selbstverständlich können auch mehrere Probetage in Anspruch genommen werden, sollte es jedoch (noch) nicht zur Übernahme kommen, muss der Hund am Ende eines jeden Probetages zurück ins Tierheim um ihn nicht unnötig zu verwirren. Wenn alle Seiten zufrieden sind, erfolgt am Abend ein Abschlussgespräch, es wird ein Schutzvertrag geschlossen und der Hund kann in sein neues Zuhause umziehen.

Was ist illegaler Hundehandel und worauf ist zu achten?

- Wer in Deutschland mit Tieren „handeln“ will, braucht nach dem Tierschutzgesetz die Erlaubnis der zuständigen Behörde, dem Veterinäramt.
 - wenn man Tiere aus dem Ausland einführen oder vermitteln möchte, muss seit August 2014 eine behördliche Erlaubnis vorliegen.
 - der Hund muss immer nach den Anforderungen des Tierschutzgesetzes artgerecht untergebracht, ernährt und gepflegt werden.
 - Auslandshunde müssen transportfähig sein und älter als acht Wochen
 - ansonsten nur in Begleitung des Muttertiers und im besonderen Fall
 - für den Transport ist wichtig, dass die Luftzufuhr gewährleistet ist
 - regelmäßige Kontrollen und die Versorgung während der Fahrt müssen möglich sein
 - aus EU-Mitgliedstaaten nach Deutschland importierte Hunde müssen gechippt und gegen Tollwut geimpft sein.
- Da Hundewelpen frühestens in einem Alter von 12 Wochen gegen Tollwut geimpft werden können und die Schutzwirkung frühestens nach 21 Tagen eintritt, dürfen sie bei der Einfuhr nicht jünger als 15 Wochen alt sein. Hundewelpen aus dem Ausland sind leider oft jünger.



Wie lässt sich der illegale Handel mit Hunden erkennen und wie vermeide ich darauf reinzufallen?

- in den meisten Fällen erfolgt dieser über Online-Inserate, geschaltet von Pseudonymen ohne eine Homepage oder andere Inserate
- eine ungenaue und sehr allgemeine Beschreibung der Welpen
- das Angebot verschiedener Hunderassen durch denselben Verkäufer
- wenn Ihnen angeboten wird, den Hundewelpen zu Ihnen nach Hause zu bringen, sollten Sie skeptisch werden
- ebenso wenn ein Treffen auf halber Strecke (Parkplatz o.ä.) vorgeschlagen wird
- bestehen Sie immer auf einen Besuch vor Ort, lassen Sie sich das Muttertier und die Wurfgeschwister zeigen
- wenn möglich am besten mehrmals, denn oft werden Fake-Familien inszeniert um das Vertrauen der Käufer zu gewinnen
- für einen aus einem EU-Mitgliedstaat eingeführten Hund muss ein EU-Heimtierausweis sowie ein Gesundheitszertifikat aus dem Herkunftsland vorliegen.
- Chip und gültige Tollwutimpfung müssen nachweisbar und korrekt eingetragen sein
- sollte der Hund aus Deutschland sein und einen normalen (nationalen) Impfausweis besitzen, achten Sie darauf, dass die Impfungen von einem in Deutschland praktizierenden Arzt eingetragen wurden, ansonsten hinterfragen Sie dies
- achten Sie ggf. auf die Länderkennung des Mikrochips und ob dies zu Angaben des Verkäufers passt
- ist der Preis für einen Rassehund deutlich niedriger als üblich, sollten Sie skeptisch sein
- achten Sie auf offensichtliche Krankheitsanzeichen



Normalerweise droht den Tieren „Einzelhaft“ wegen Ansteckungsgefahr



Welche Probleme können bei illegalen Auslandshunden vorkommen?

- ein schwaches Immunsystem, oftmals eine Folge der mangelhaften Hygiene und der schlechten Haltung aus der sie stammen
- durch eine verunreinigte Umgebung, besteht die konstante Gefahr, sich mit Bakterien und Viren sowie einzelligen Darmparasiten zu infizieren und teils schwer zu erkranken, was häufig erst viel später entdeckt und diagnostiziert wird
- häufig keine konsequent vorbeugende Behandlung zum Schutz vor bspw. Spulwurmerkrankungen, vor allem bei Welpen und Junghunden, mit denen sich auch Menschen infizieren können
- dauerhafter, dünnbreiiger bis wässriger Durchfall, meistens hervorgerufen durch einen Giardienbefall
- abgesehen von dem Leid, dem die Auslandshunde ausgesetzt sind, können auf die neuen Besitzer hohe Tierarztkosten zukommen, jedoch ohne Garantie dafür, dass der Welpen sich erholt und ganz gesund wird
- sie werden meistens jung von der Mutter und den Wurfgeschwistern getrennt. Werden sie dann durch eine Behörde beschlagnahmt, verbringen sie die wichtige Sozialisierungsphase in der Tollwutquarantäne eines Tierheims, mit wenigen Umweltreizen und begrenztem Kontakt zu Menschen. Dies hat oft ein ängstliches und unsicheres Verhalten zur Folge
- sie müssen mit viel Geduld von ihren Ängsten befreit werden und das braucht Zeit und Zuwendung, sowie Erfahrung und gelingt trotzdem nicht immer
- haben sie dauerhaften Stress kann sich das, wegen des meist instabilen Immunsystems, wieder negativ auf die Gesundheit auswirken

Glücklich vermittelt



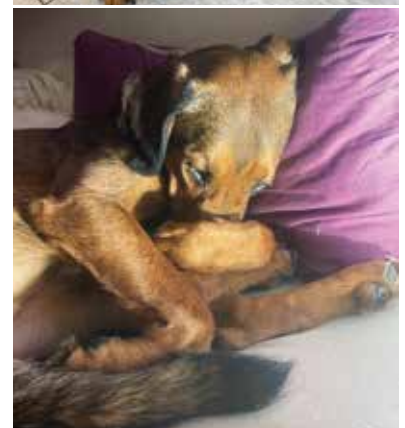
Wenn Schützlinge aus der BDT-Tierherberge ein neues Zuhause gefunden haben, ist dies immer wieder ein Glücksmoment. Deshalb auch die kleine Serie über glückliche Vermittlungen, die zeigt, wie viel Freude ein Tierheim-Hund bringen kann. Hier die Geschichte von Pluto, erzählt von seiner neuen Familie:

Wir möchten uns auf diesem Wege noch einmal ganz herzlich bei Ihnen bedanken für die Vermittlung von so einem klasse Hund. Pluto ist total verschmust, liegt abwechselnd in meinem Arm oder im Arm von meinem Mann. Wenn Pluto, nachdem er eingeschlafen ist, wieder wach wird, dann reckt und streckt er sich ausgiebig und will gekrabbelt werden und freut sich riesig.

Der erste gemeinsame Besuch in der Hundeschule (Bochum bellt) war super und er wurde sehr gelobt. Er wurde sogar als „Traumhund“ bezeichnet. Man hat uns gesagt, dass er nach einem Tag Hundeschule und drei Tagen in einer neuen Familie schon eine starke Bindung aufgebaut hat, dass er richtig gerne lernt und so viel bereits kann, wie viele andere Hunde nach mehreren Tagen Hundeschule noch nicht!

In der Zwischenzeit ist Pluto auch bereits öfters mit mir im Büro gewesen. Er benimmt sich vorbildlich. Fürs Gassi gehen haben wir ihm jetzt auch eine Schleppeine geholt, dass er mal richtig flitzen kann. Unsere Kimmy schaut dabei aber nur zu. Pluto ist total verschmust. Er liegt lieber unbequem und irgendwie, aber Hauptsache er ist bei einem und kann sich einkuscheln. In der Hundeschule machen wir richtig schnell Fortschritte, deswegen sind wir jetzt auch nach vier Anfängerstunden in die Fortgeschrittenen Gruppe gewechselt. Pluto kommt auch mit zum Stall.

Dort werden aber alle Hunde angeleint. Am Stall sind vier Katzen, die ihn immer weniger interessieren. Unsere Katzen sieht er auch regelmäßig, so dass er sich weiter an sie gewöhnen kann. Pluto ist generell mit allen sehr verträglich, sei es Hundeschule oder Spazierengehen. Einzig unkastrierte Rüden findet er nicht so toll, da wird dann auch schon mal gebellt. Gerne schicke ich immer mal wieder ein Update, wie er sich entwickelt. Er bereitet uns viel Freude“



Tierisch unbeschwert

Die Schützlinge der Tierherberge Kamp-Lintfort werden bei Problemen mit dem Bewegungsapparat von unserer Physiotherapeutin und Mitarbeiterin behandelt. Auch nach der Vermittlung steht sie der neuen Familie mit Rat und Tat zur Seite. Auf Wunsch besucht diese in ihrem neuen Zuhause, um die Tiere dort weiter therapeutisch zu begleiten.

Einer dieser Schützlinge ist zum Beispiel



Xavi (Deutscher Schäferhund), der seit Jahren Physiotherapie erhält. Aufgrund erheblicher Probleme, wie zum Beispiel einer Hüftdysplasie, Arthrosen im Sprunggelenk, dem Rücken und den Ellenbogen. Seine

Muskeln werden regelmäßig gelockert und Blockaden werden gelöst. Bei Bedarf wird eine Schmerztherapie angewandt und Muskulatur gestärkt.



Weitere Beispiele einer erfolgreichen Weiterbehandlung nach der Vermittlung sind:



Mozart (Deutscher Schäferhund) Er wird alle vier Wochen aufgrund einer Hüftdysplasie in seinem neuen Zuhause behandelt. Auch er bekommt Massagen und wird regelmäßig osteopathisch durchgecheckt.

Joda (Jack-Russel-Mix)

Er wird in unregelmäßigen Abständen wegen einer immer wieder auftretenden Patellaluxation behandelt und bekommt „Hausaufgaben“ zum Muskelaufbau und einer Bänderstärkung in der Hinterhand.

Aber auch Katzen dürfen die Vorzüge einer Physiotherapie genießen, werden soweit sie es zulassen behandelt und auf Wunsch der neuen Besitzer auch nach der Vermittlung weiterhin betreut:



Diego (Maine Coon) Dessen

Besitzerin wandte sich an unsere Therapeutin, da Diego plötzlich und ohne erkennbaren Grund anfang zu humpeln. Nachdem eine Blockade im Schulterblatt erkannt und gelöst wurde, konnte er sich bereits nach wenigen Massagen wieder schmerzfrei bewegen.



Eule (Norweger Mix) Sie leidet unter beginnender Spondylose der Wirbelsäule und mied zunehmend das Klettern und Springen. Schmerzbedingt war dies wahrscheinlich auch nicht mehr möglich. So drohte durch Schonung die Muskulatur zu verkümmern, was zur völligen Bewegungsunfähigkeit hätte führen können. Durch eine gezielte Schmerztherapie, sowie begleitende Massagen und Lockerungsübungen der Muskulatur ist es unserer Therapeutin gelungen, dass Eule heute wieder klettert und springt. Fast so als wäre nie etwas gewesen.



Sollten auch Sie eine Behandlung für Ihr Tier benötigen, nehmen Sie gerne Kontakt auf und vereinbaren einen Termin zur Anamnese. Hierfür spielt es selbstverständlich keine Rolle ob Ihr Liebling einer unserer Bewohner war oder nicht.



Die Hundeleine ist der verlängerte Arm des Menschen

Viele Hundebesitzer halten eine Leinenführung bei ihrem Vierbeiner für eine Bestrafung und Freiheitsentzug. Das muss nicht sein und kann eher das Gegenteil auslösen. Vielerorts dürfen oder sollten Hunde grundsätzlich nicht leinenfrei laufen, wie z. B. in Parkanlagen, Einkaufszonen, Zoos oder an Verkehrsstraßen, wo durch Lärm und Autos für die Tiere Gefahren lauern.

Ebenfalls sind Hundeführer in die Pflicht genommen, zu verschiedenen Brutzeiten Rücksicht auf Wildtiere im Feld- und in Waldgebieten zu nehmen, indem der Hund angeleint im engen Einwirkungsbereich des Halters bleibt. Durch diese Kontrolle hat der Hund sogar mehr Freiheiten, weil er dann sein Frauchen/Herrchen auch dort begleiten darf, wo Hunde eher unerwünscht sind.

Natürlich darf die Leine kein Erziehungsmittel mit negativem Effekt sein, indem sie als Strafe eingesetzt wird und dem Hund Angst macht. Eine extrem kurze Leinenführung, die dann auch noch bei jedem Befehl den Hund hart zurückreißt, wirkt kontraproduktiv und löst bei ihm schnell Panik oder Misstrauen aus.

Außerdem schadet es den Halswirbeln und seiner Kehle, wenn er am Halsband durch die Leine ruckartig gezerrt wird. Früher war es in Hundeschulen sogar üblich, die Leine als grobe Erziehungsmaßnahme einzusetzen und den Vierbeiner auf diese Weise zu maßregeln, wenn er sein Lauftempo nicht sofort dem seines Menschen angepasst hat. Die gewaltfreien und zukunftsorientierten Hundeschulen raten heutzutage zu anderen Methoden, dem Hund eine ordentliche Leinenführung beizubringen.

Um ihm keine unangenehme und schädliche Halszerung zuzumuten, bleibt die Person am anderen Ende der Leine sofort stehen oder ändert die Richtung, sobald der Hund sich dem erwünschten Lauftempo nicht anpasst. Das hat zur positiven Folge, dass der

Vierbeiner irritiert ist und anfängt, sich durch mehr Blickkontakt an seinen Halter zu orientieren.

Der Hund sollte seine Leine als freudiges Objekt erkennen, was ihn zum Gassigehen einlädt und folglich Abwechslung in seinen Alltagsrhythmus bringt. Daher sollte er die Leine nicht als Druckmittel spüren oder schlimmstenfalls damit geschlagen werden, weil jeder Hund eine negative Verknüpfung mit der Leine aufbaut. Die Leine ist quasi der verlängerte Arm seines Menschen, den der Hund als seinen Rudelführer sehen und eng vertrauen möchte, von dem Sicherheit ausgeht und er mit gegenseitigen Respekt und großer Zuneigung zusammenleben darf.

Am besten startet der Hund einen Spaziergang immer angeleint, um sich in Ruhe dem Tempo und Bewegungsablauf seines Menschen anzupassen, was sich dann steigern darf.

Sobald eine für Hunde ungefährliche Auslauffläche erreicht wird, kann der Vierbeiner abgeleint werden und bestenfalls mit Artgenossen rumtollen und seinen Spieltrieb ausleben. Das setzt voraus, dass der Halter sein Tier gut kennt und seine Körpersprache lesen kann, wie gut er mit anderen Hunden verträglich ist und sein Gehorsam auf Rückrufen funktioniert.

Wenn ein neuer Hund ins Haus kommt, ist eine Leinenführung anfangs Pflicht. Besonders die sog. „Angsthunde“ müssen die erste Zeit an ein Sicherheitsgeschirr befestigt werden, damit der Hund bei fremden Reizen nicht in Panik gerät und wegläuft. Für Hunde, die jagdlich sehr stark ambitioniert oder noch ungehorsam sind und daher nicht leinenfrei laufen können, gibt es eine große Auswahl an Schleppeinen, die Vierbeinern viel Freiraum schenken und ihrem Anspruch an körperlichem Auslauf gerecht werden.

Auch verstellbare lange Leinen sind bei Erziehungsübungen hilfreich, wenn der Hund den Befehlen noch nicht Gehör schenkt und durch die Leine sicher zurückgeleitet werden kann. Ebenso dient eine Schleppeine spielerisch artgerechten Beschäftigungen wie Apportieren oder Futterbeuteluche, was super dazu beiträgt, dass Hunde die Leine mit Spaß, Spiel oder Sport verbinden. Eine Leine, richtig eingesetzt, kann somit für den Hund ein Symbol der Freude sein, weil er damit verknüpft, dass nun sein Frauchen/Herrchen Zeit für ihn hat, damit ausgeführt und bestenfalls beschäftigt wird. Für ihn steht nun das wichtige Zeitunglesen und Reviermarkieren auf dem Programm.

So wie ein Hund der Hand seines Menschen vertraut und zu ihm eine enge Bindung aufbaut, so sollte auch die Leine zum gegenseitigen Vertrauen gehören. Sie dient zur Sicherheit für beide Seiten auf Wegen außerhalb des häuslichen Umfeldes, wo der Hund begleitend so viel wie möglich dabei sein möchte.



Besonders ängstliche Hunde können mit einer Hundeleine beruhigt werden



Leinen sollen den Hund schützen

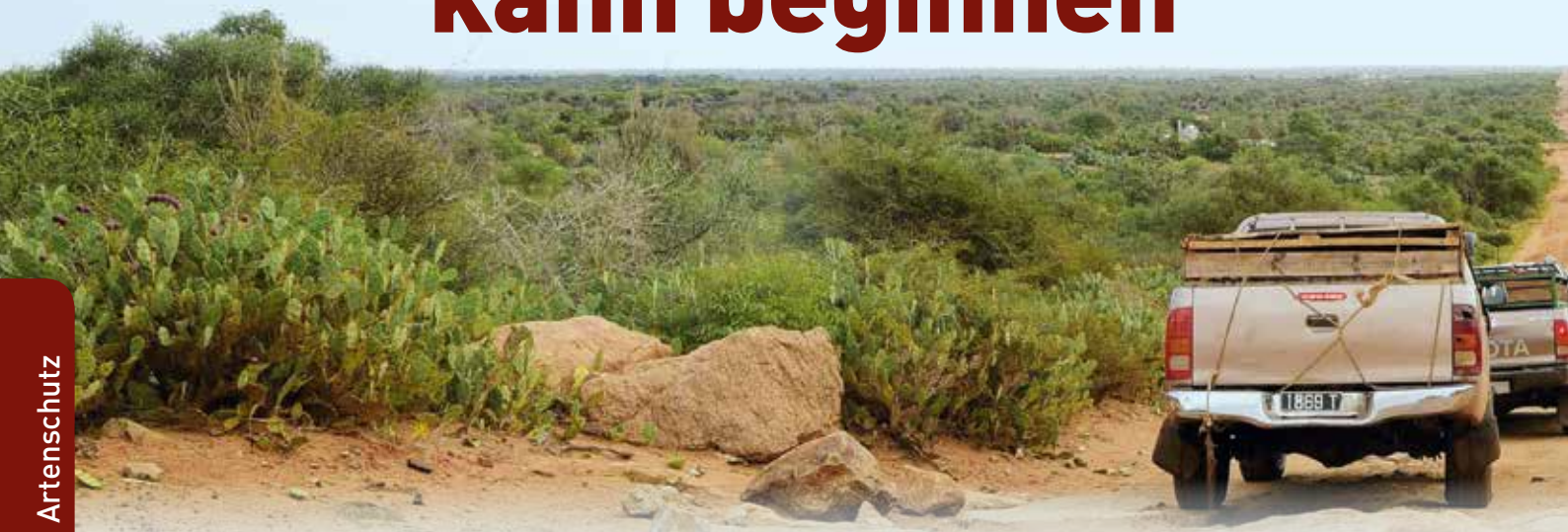


Eine Leine kann das Symbol der Freude sein



Leinen dürfen nicht als Druckmittel eingesetzt werden

Auswilderung der ersten Strahlenschildkröten kann beginnen



Endlich hat das Warten ein Ende. Die ersten 1000 der mittlerweile mehr als 26.000 Strahlenschildkröten, die in einer der von der Aktionsgemeinschaft Artenschutz (AGA) e.V. unterstützten Auffangstationen auf Madagaskar gepflegt werden, wurden in den Süden Madagaskars gebracht. Im vergangenen Jahr hat die Corona-Pandemie der ersten großangelegten Auswilderungsaktion kurz vor dem Ziel einen Riegel vorgeschoben. 1000 Strahlenschildkröten, die den langen Weg von ihrer Befreiung aus den Händen von Wildtierschmugglern bis hin zu ihrer Genesung gemeistert hatten und nur noch einen Schritt von ihrer Auswilderung entfernt waren, hingen plötzlich in der Warteschleife – bis jetzt.

Doch nun hat das Warten endlich ein Ende. Die ersten 1000 Strahlenschildkröten wurden in den Süden Madagaskars gebracht. Die dortigen Wälder sind die ursprüngliche Heimat dieser bedrohten Reptilien und dort sollen sie nun wieder ausgewildert werden. Maßgeblich für den nachhaltigen Erfolg des Schildkröten-Schutzprojekts und der anstehenden Auswilderungsaktionen ist die langfristige Einbeziehung und das aktive Engagement der Menschen in den Dorfgemeinschaften. Bevor die ersten 1000 Strahlenschildkröten nun endlich an den Ort ihrer Freilassung gebracht werden konnten, wurden die ausgewählten Tiere in einem umfassenden veterinärmedizinischen Gesundheits-Check-up auf „Herz und Nieren“ unter-



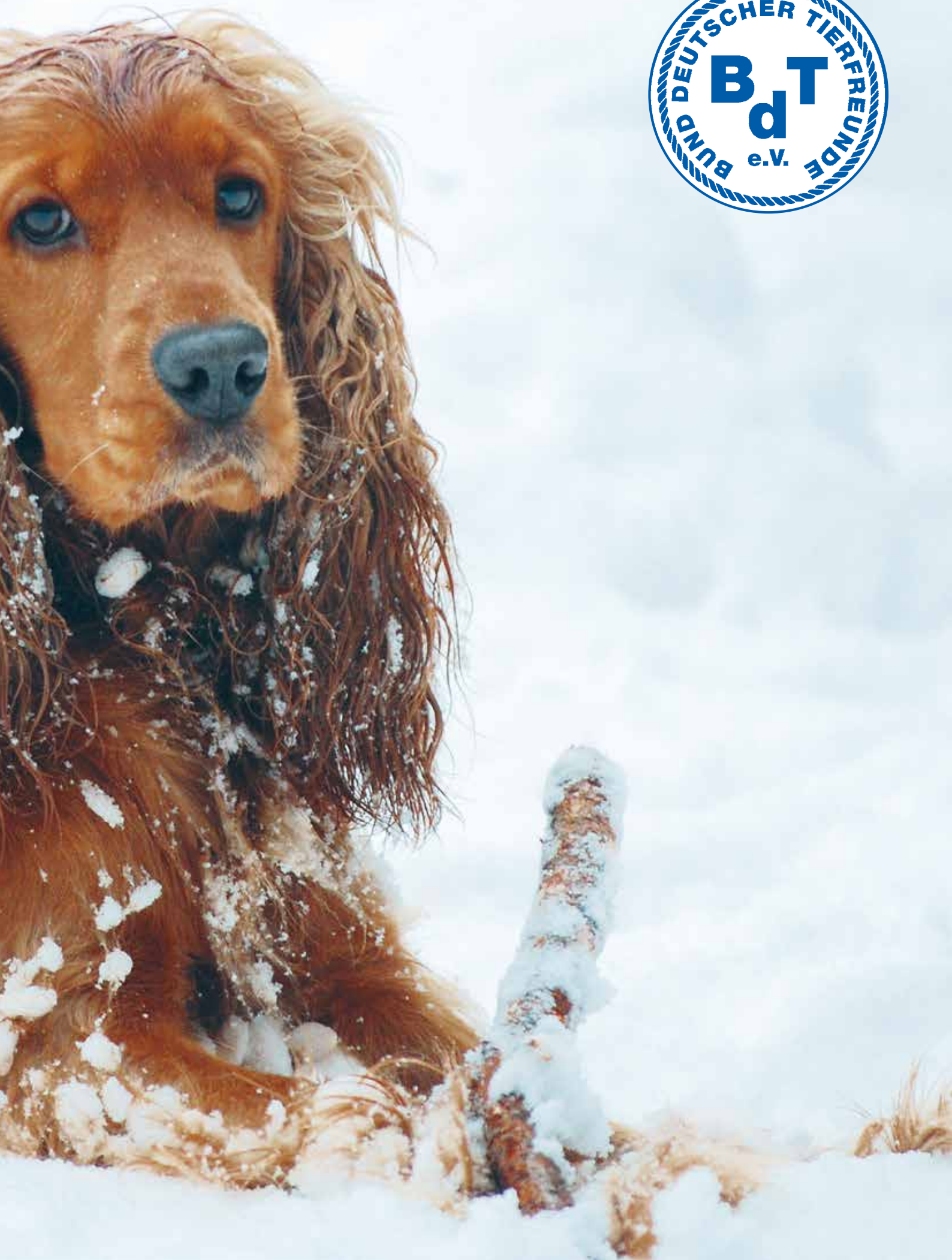
Gerettete Strahlenschildkröten



Auswilderung einer Strahlenschildkröte

*Winterwunder
Toben im Schnee*





Schutzprojekt für Unechte Karettschildkröten



Einsatz der Turtle Foundation auf der
Kapverdischen Insel Boa Vista

Meeresschildkröten sind in allen Ozeanen zu finden und haben eine enge historische, kulturelle und wirtschaftliche Beziehung zu den Menschen. Die Weibchen sind in der Lage, Hunderte von Kilometern zurückzulegen, um zu ihren Geburtsstränden zurückzukehren, wo sie dann ihre Eier ablegen. In Anbetracht der Tatsache, dass die Küsten weltweit zunehmend verstädtert, beleuchtet und gestört werden und dass Meeresschildkröten trotz ihrer Schutzbedürftigkeit immer noch massiv gewildert werden, sind ungestörte und bewachte Nistplätze für den Schutz der Tiere von entscheidender Bedeutung.



*Meeresschildkröten
kämpfen sich zur Eiab-
lage durch den Sand*

Das Erlegen von Meeresschildkröten am Strand während der Eiablage sowie in geringerem Umfang durch Jagd auf dem Meer war auf den Kapverden traditionell üblich. Obwohl alle Meeresschildkrötenarten nach den Gesetzen von Kap Verde offiziell geschützt sind, ist das Verhältnis zwischen Reproduktion und Entnahme durch einen wachsenden Bevölkerungsdruck und infolgedessen stetig steigende Zahlen getöteter Schildkröten Anfang der 2000er Jahre aus dem Gleichgewicht geraten und gefährdete die dort beheimatete Population massiv. Die Turtle Foundation setzt sich seit dem Jahr 2000 für den Schutz von Meeresschildkröten und ihren Lebensräumen ein und kämpft gegen die Bedrohungen, die die wunderbaren Tiere an den Rand des Aussterbens gebracht haben.

Im Jahr 2008 startete die international agierende Organisation mit Sitz in Köln ihr Schutzprojekt auf Boa Vista, nachdem sie im Jahr zuvor von einer lokalen Tierschutzorganisation einen verzweiferten Hilferuf erhielt: sie wurde darüber informiert, dass in jenem Jahr an den Stränden von Boa Vista mehr als 1.200 Schildkröten von Wilderern getötet wurden! Das Schlachten ist besonders brutal und grausam, da den friedliebenden Tieren bei lebendigem Leib die Flossen abgeschnitten werden und die Schildkröten aufgeschnitten werden, um Fleisch und innere Organe zu entfernen.

Die Turtle Foundation schützt seit dieser Zeit Niststrände auf Boa Vista durch konventionelle nächtliche Strandpatrouillen. Speziell ausgebildete Ranger kontrollieren während der gesamten Nacht, von den Abendstunden bis zum frühen Morgen, die Strände. Die Überwachung und der Schutz der Strände werden von fünf temporären Feldstationen vor Ort durchgeführt. Die Camps werden ab Mitte bis Ende Mai eingerichtet und sind bis Ende Oktober in Betrieb. Insgesamt werden derzeit etwa 30 km Niststrände direkt von Teams der Turtle Foundation überwacht, die somit neun Niststrände der Unechte Karettschildkröten oder damit verbundene Strandgebiete geschützt haben.

Seit 2009 haben nationale und internationale Freiwillige die Möglichkeit, die Ranger bei der Strandpatrouille unterstützen.

Während die Sterblichkeit der nistenden Weibchen an den Projektstränden der Turtle Foundation im Vergleich zu 2007 um etwa 95 Prozent reduziert werden konnte, gab es in den letzten Jahren immer noch Wilderei-Fälle an abgelegenen Stränden mit hoher Nistdichte, die nur sehr schwer zugänglich sind. Aus diesem Grund hat die lokale Naturschutzbehörde auf Boa Vista im Jahr 2017 in Kooperation mit der Polizei eine Einheit zur Kontrolle der Meeresschildkröten-



Fas Camp der Artenschützer



Im Kampf gegen die Wilderer kommen auch Drohnen zum Einsatz

Artenschutz



Hunde werden zum Schutz der Schildkröten eingesetzt



Die Ranger auf Boa Vista kämpfen gegen die Wilderer und verzeichnen erste Erfolge

wilderei gegründet: die sogenannte „Sea Turtle Surveillance Task Force“ (STSTF). Die Turtle Foundation unterstützt diese Einheit durch die Entwicklung und Implementierung neuer Techniken, die Bereitstellung von Personal sowie Trainingsangeboten. Die Task Force besteht aus zwei Teams, die eng zusammenarbeiten: Da Meeresschildkröten in der Regel nachts nisten und Wilderer die Dunkelheit an den Stränden nutzen, besteht eine Komponente der Spezialeinheit aus einem Team aus Drohnenpiloten, die nachtsichtfähige Drohnen in entlegene Gebiete steuern können und durch ihre Wärmebildfunktion, versteckte Personen in der Dunkelheit aufspüren können. Unterstützt wird das Drohnen-Team durch zwei speziell ausgebildete Artenschutzhunde mit ihren Hundeführern. Durch ihren feinen Geruchssinn können Hunde Menschen und Schildkrötenkadaver aufspüren und aus sicherer Distanz anzeigen. Wir taufte

den Rüden und die Hündin in Anlehnung an die lateinischen Namen der beiden hauptsächlich auf den Kapverden vorkommenden Schildkrötenarten „Karetta“ (*Caretta caretta*, die Unechte Karettschildkröte) und „Kelo“ (*Chelonia mydas*, die Grüne Meeresschildkröte).

Erst im August dieses Jahres konnten an einem Strand nahe der Inselhauptstadt Sal Rei zwei Schildkrötenwilderer auf frischer Tat durch das Drohnen-Team der Task Force gestellt und von der herbeigerufenen Polizei festgenommen werden. Bei der nachfolgenden Absuche des Tatortes mit den Artenschutzhunden wurde ein blutiges Messer als weiteres Beweismittel gefunden. Die Täter wurden inzwischen vor dem lokalen Gericht zu Geldstrafen verurteilt. Ein spektakulärer Meilenstein für die Anwendung neuer Techniken zum Schutz bedrohter Meeresschildkröten auf Boa Vista.

Die jungen Tiere sind besonders gefährdet



Das blutige Geschäft der Wilderer ist schockierend



„Erklärung von Kunming“ für mehr Artenschutz

Das Artensterben ist ein weltweites Problem. Im Kampf dagegen gibt es auf politischer Ebene bisher meist nur Absichtserklärung: Die internationale Staatengemeinschaft will entschlossener gegen das Artensterben vorgehen. Im chinesischen Kunming wurde jetzt eine entsprechende Erklärung unterzeichnet. Die fast 200 Teilnehmerstaaten verpflichten sich, die Artenvielfalt bei allen Entscheidungen zu fördern. Das soll laut einer Mitteilung der Vereinten Nationen dazu beitragen, dass sich die bedrohte Biodiversität bis spätestens 2030 erholt. Der Text sei ein starkes Signal jedoch nicht „rechtlich bindend“, hieß es

In der nach dem Tagungsort benannten „Erklärung von Kunming“ legen sich die Staaten auch nicht auf konkrete Maßnahmen fest, um festgelegte Ziele im Bereich des Artenschutzes zu erreichen. Einem vorliegenden Entwurf für das globale Abkommen zufolge sollen sich die Länder verpflichten, bis 2050 „im Einklang mit der Natur zu leben“. Dafür werden 21 „Ziele für dringende Maßnahmen“ formuliert. So sollen 30 Prozent der Fläche an Land und im Meer bis zum Jahr 2030 unter Schutz gestellt werden und die Ausgaben für den Artenschutz innerhalb eines Jahrzehnts auf umgerechnet 173 Milliarden Euro jährlich steigen.



Kapverden: Heimat der Unechten Karettschildkröte

Die Insel Boa Vista ist eine der zehn kapverdischen Inseln in Westafrika, die vielen Menschen hierzulande aufgrund der kilometerlangen Sandstrände wohl am ehesten als Urlaubsparadies bekannt ist. Doch die Strände der kapverdischen Insel stellen auch einen der bedeutendsten Nistplätze für die Unechte Karettschildkröte (*Caretta caretta*) weltweit dar.

Insgesamt durchstreifen fünf Arten von Meeresschildkröten die Gewässer um die Inseln von Kap Verde: Grüne Meeresschildkröten (*Chelonia mydas*), Lederschildkröten (*Dermochelys coriacea*), Olive Bastardschildkröten (*Lepidochelys olivacea*), Echte Karettschildkröten (*Eretmochelys imbricata*) und Unechte Karettschildkröten, wobei nur letztere regelmäßig auf den Inseln nistet.

Die Unechte Karettschildkröte ist die größte Meeresschildkrötenart mit einem gehörnten Rückenpanzer. Sie kann bis zu 120 cm lang und 110 kg schwer werden. Lediglich die Lederschildkröte aus der Familie Dermochelyidae ist größer. Aufgrund ihres massiven Kopfes wird die Unechte Karettschildkröte zuweilen auch „Dickschädelchildkröte“ genannt. Wie alle Arten von Meeresschildkröten hat sie zwar keine Zähne, aber mit den harten Rändern ihres Kiefers kann sie nicht nur Schwämme und Korallen knacken, sondern auch kräftig zubeißen. Leider frisst sie versehentlich auch im Meer treibenden Plastikmüll und kann daran elend verenden.

Während der Paarungszeit im Frühjahr treffen sich die Unechten Karettschildkröten vor der Küste Boa Vistas. Zwischen Juni und Oktober kommen die Weibchen nachts an die Strände, um ihre Eier zu legen. Dies ist eine Zeit, in der die Meeresschildkröten besonders gefährdet ist, da es an den Niststränden immer wieder zu Übergriffen durch Wilderer kommt, die die Tiere grausam töten, um ihr Fleisch auf dem Schwarzmarkt zu verkaufen.



Besorgniserregend: Koalabestände nehmen rapide ab

Besorgniserregende Neuigkeiten aus Australien: Eine neue Studie zeigt, dass sich die Anzahl der Koalas auf dem australischen Kontinent in den letzten drei Jahren um 30 Prozent verringert hat. Heute leben noch geschätzt zwischen 32.000 und 58.000 Tiere, 2018 waren es noch geschätzte 46.000 bis 82.000 Tiere. Besonders erschreckend sei laut Angabe der Australian Koala Foundation (AKF) der Rückgang im Bundesstaat New South Wales. In einigen Landesteilen sind die Koalas bereits ausgestorben.

Eine Ursache sind die verheerenden Waldbränden 2019/2020, bei denen über 60.000 Tiere gestorben oder aus ihrem Lebensraum vertrieben worden sind. Die Koalas leiden aber nicht nur unter extremen Wetterbedingungen und ihren Folgen, wie Dürren, Wassermangel und Hitzewellen.

Der Lebensraum der Koalas wird immer weiter zersiedelt. Dadurch stehen die charismatischen Beuteltiere immer wieder vor Hindernissen wie Straßen und Häusern oder sie werden von streunenden Hunden aufgespürt und angegriffen. Auch wenn bereits einige Schutzgebiete ausgewiesen wurden, so befindet sich der größte Teil des Koala-Lebensraums immer noch außerhalb von geschützten

Gebieten und auch im städtischen Randbereich. Immer wieder kommt es dadurch zu tödlichen Zusammenstößen der Beuteltiere mit Autos und angreifenden Hunden.

Die Aktionsgemeinschaft Artenschutz AGA setzt sich mit Unterstützung des BDT dafür ein, dass der private und besiedelte Grundbesitz in Schutzkonzepte einbezogen wird, denn er dient den Koalas nicht nur als Lebensraum, sondern auch als Wanderwege zwischen Schutzgebieten. Zusammen mit ihrer Partnerorganisation vor Ort führt die AGA Baumpflanzaktionen mit privaten Grundbesitzern, ehrenamtlichen Helfern und Schulklassen durch. Auf diese Weise soll der Lebensraum der Koalas aufgeforstet und Wanderkorridore angelegt werden. Außerdem erreichen wir bei diesen Aktionen die Bevölkerung und können sie über ihre tierischen Nachbarn aufklären und für ein angepasstes Miteinander werben.

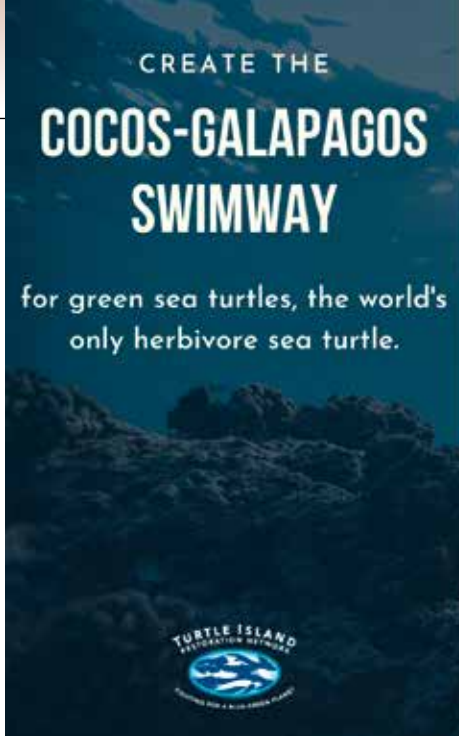
Die Koalas sind akut gefährdet



Koalas werden versorgt



Baumpflanzaktionen für die Koalas



Ein sicherer Swimway“
soll geschaffen werden

Petition „Cocos-Galapagos Swimway“ für sichere Wanderrouen

Meeresschildkröten, Haie und Wale legen auf der Suche nach Nahrung, Partnern sowie Brut- und Laichplätzen oft weite Strecken zurück und pendeln dabei auch zwischen Schutzgebieten hin und her. So auch zwischen dem Cocos Islands National Park und dem Galapagos Marine Reserve. Die beiden Meeres-Nationalparks liegen im Pazifik, westlich von Mittel- und Südamerika und zählen zum UNESCO-Weltkulturerbe. Das ca. 120.000 km² große Gebiet dazwischen umfasst eine Unterwasser-Bergkette und wird unter anderem von Hammerhaien, Walhaien und Grünen Meeresschildkröten zur Migration zwischen den Schutzgebieten genutzt. Leider werden viele der Meerestiere unterwegs Opfer der kommerziellen Hochseefischerei – sie landen als Beifang in den Netzen und sterben.

Um diese Arten, viele von ihnen vom Aussterben bedroht, besser schützen zu können, wird dringend ein geschützter „Swimway“ benötigt. Der Ruf, die zwei wichtigen Meeresschutzgebiete Cocos Islands National Park und Galapagos Marine Reserve durch einen geschützten „Swimway“ zu verbinden, wird immer lauter. Mit einer ganzseitigen Anzeige in der New York Times Anfang September fordert ein breites Bündnis aus Naturschutzorganisationen, darunter die Aktionsgemeinschaft Artenschutz (AGA) e.V., langjähriger Kooperationspartner des BDT, die Präsi-

denten von Costa Rica und Ecuador auf, endlich den „Swimway“ zum Schutz von Haien, Walen und Meeresschildkröten zu ermöglichen.

Wer sich ebenfalls für einen sicheren Migrationsweg dieser faszinierenden Meereslebewesen einsetzen möchte, kann dies durch die Unterstützung der Petition für den „Cocos-Galapagos-Swimway“ tun unter <https://seaturtles.org/the-cocos-galapagos-swimway/>



Freie „Fahrt“ für Meeresschildkröten



Eltern und Kinder waren mit Muffin überfordert

Kind und Hund – es passt nicht immer

Auch Rasse-Reinheit und ein Blick wie vom Kalenderblatt konnten nicht verhindern, dass der kleine Dalmatiner namens Muffin schon jung ins Welpenwaisenhaus kam. Das Welpenwaisenhaus NRW e.V. berichtet über einen besonders tragischen Fall einer Fehlentscheidung bei der Anschaffung eines jungen Hundes, der glücklicherweise doch noch glücklich endete.

Beim ersten Kontakt, meist ein Telefonat, fragen wir nicht besonders intensiv nach, warum ein Welpe, der angeschafft wurde, wieder abgegeben werden muss. Vielen Menschen ist es halt zutiefst peinlich eingestehen zu müssen, eine Fehlentscheidung getroffen zu haben.

Auch im Fall des kleinen Dalmatiner-Rüden Muffin stand nach einem kurzen Telefonat fest, wir bekommen heute noch Nachwuchs ins Haus. Man verabredete sich für den Nachmittag und dann schellte es an der Tür. Ein Ehepaar stand mit zwei Kindern und dem Welpen an der Leine vor der Haustür. Der Kleine war ganz aufgeregt und wedelte mit dem Schwänzchen. Die großen Augen blickten unruhig in jede Ecke. Vor lauter Erregung musste dann erst einmal Pippi gemacht werden. Das passiert nicht nur Welpen wenn es Stress gibt. Man erzählte nun Muffin sei ein aufgeweckter und freundlicher, aber auch sturer Vertreter seiner Art und jetzt 13 Wochen alt. Aber man hätte sich das Zusammenleben mit ihm und den Kindern ganz anders vorgestellt. Muffin würde, und das ist nun einmal eine ganz normale Sache, die Kinder öfters anspringen. Von vorne oder von hinten und das führe halt immer wieder zu Rangeleien. Beide Kinder hätten nun kein Interesse mehr an dem Tier und das kleine Mädchen, etwa vier Jahre alt, auch manchmal Angst. Das ältere Kind, ein Junge, etwa sechs oder sieben Jahre, hatte an Matratzen die an diesem Tag zu uns geliefert wurden und als dicke, verpackte Würste im

Eingang standen, mehr Interesse und begann diese inspezieren. Selten habe ich Kinder erlebt denen die Abgabe eines Hundes so vollkommen egal zu sein schien. Ich war froh, dass der Welpe bereits geimpft und offensichtlich bei guter Gesundheit war. Der Impfausweis wurde übergeben und ich erfuhr das Muffin aus einer s.g. Hobbyzucht stammte. So ganz nebenbei prüfte ich das Hörvermögen des kleinen Kerlchens, denn nicht selten leidet gerade diese Rasse an Schwerhörig- oder Taubheit. Allerfeinste und qualitativ hochwertige Aussteuer trug der Mann aus dem Auto ins Haus und bestes Futter und Leckereien. Man hatte sich die Anschaffung wirklich Etwas kosten lassen. Das Muffin in diesem zarten Alter noch nicht stubenrein war, ist nicht der Grund der Abgabe gewesen, obwohl ich auch das bereits erlebt habe. Und auch das Zernagen einiger kleiner Gegenstände im Haus waren nicht das Problem. Es passte zu diesem Zeitpunkt einfach nicht wirklich. Vielleicht waren die Kinder noch zu klein oder Muffin einfach ein zu stürmischer Vertreter seiner Rasse? Tja, Hund und Kind passen nicht immer zusammen. Bei der Anschaffung eines Welpen sollte man sich stets bewusst sein, dass es nicht immer harmonisch laufen muss. Das typische Verhalten eines jungen Hundes ist das Anspringen eines Artgenossen oder Menschen, den man damit zum Spiel auffordert oder begrüßt. Natürlich wollen wir das nicht und müssen ihm dies abgewöhnen. Da es aber eine natürliche Verhaltensweise ist, muss dies trainiert werden und



Nicht alle Kinder kommen mit einem aufgeweckten Welpen zurecht

zwar von allen Menschen, die mit dem Hund leben. Kindern kann man nicht immer schlüssig erklären, dass der Hund ihnen nichts Böses will, wenn er plötzlich von hinten in die Beinchen springt. Manche Welpen neigen dazu beim Kontakt mit dem Menschen in die Hände zu knibbeln. Kinder empfinden dies manchmal als Attacke. Was machen Kinder dann? Sie laufen weg – und der Welpen hinterher. Hei, das wird eine tolle Hetzjagd durchs Wohnzimmer bis der Nachwuchs es endlich auf den Tisch geschafft hat und der Welpen nun um diesen herum wuselt und bellt. Nachlaufspiele sind einfach nur klasse und je toller die Kinder schreien desto aufregender. Es gibt keine ruhige Rasse, es gibt keine relaxten Welpen. Welpen müssen toben, rennen, die Welt erkunden. Doch ist auch Ruhe gefragt, wenn das Tier sich legt. Dann muss der Welpen schlafen und darf nicht gestört werden. Auch das müssen Kinder kennenlernen und akzeptieren. Wird der Hund im Schlaf gestört, reagiert er nicht viel anders als ein Menschenkind. Man muss sich also gut überlegen ob Kinder mit der Anschaffung eines Welpen überfordert oder wie es eigentlich sein sollte, – sehr glücklich werden. Oft hat es schon Sinn gemacht, einen Hund für ein paar Tage in Urlaubspflege zu nehmen. So lernen Kinder spielerisch mit dem Tier umzugehen, lernen Bedürfnisse kennen und respektieren den Vierbeiner. Ab welchem Alter ein Hund ins Haus kommen sollte, kann man nicht wirklich pauschal sagen. Viele Menschen holen den Welpen ins Haus, wenn auch die Kinder noch sehr klein sind. Ist genug Zeit und Platz für Beide vorhanden ist nichts dagegen

einzuwenden. Doch auch hier ist wichtig zu prüfen, wer sich hauptsächlich um den Hund zu kümmern hat. Wer besucht mit ihm die Hundeschule? Wer geht Gassi, auch wenn das Wetter schlecht und die Laune mies ist? Und bei Welpen braucht man manchmal wirklich Nerven bis dieser stubenrein ist und die von uns so dringend gewünschten Manieren kennt. Wenn dann nicht alle in der Familie auf einer Linie sind, dann passt es eben nicht mit dem Hund. Muffin entpuppte sich als vollkommen normaler Welpen. Eben total durch geknallt durch die Wohnung zu jagen, die anderen Hunde zu necken, um eine Viertelstunde später tief schlummernd in der Ecke zu liegen.



Glücklicherweise wurde für Muffin eine neue Familie gefunden

Ja, natürlich hat er unsere Kinder von hinten angefallen. Klar hat er die Dreijährige hingeschmissen und dem Fünfjährigen das Butterbrot aus der Hand geschnappt. „Nein, Aus – das darfst Du nicht!“, Und – man schaut in ein verduztetes Hundegesicht. Mensch, ich weiß noch nicht, dass man das nicht darf! Muffin hatte Glück im Unglück und trauerte seiner Familie nicht eine Minute nach. Warum? Ist doch klar! Hier waren andere Hunde mit denen man spielen und kuscheln konnte und Kinder die streicheln und bereits kennengelernt haben, wie so ein Welpen tickt. Die gepunktete Schönheit fand schnell neue Besitzer mit Hundeverstand und einem Mädchen das bereits Erfahrung im Umgang mit Tieren hatte. Tierschutzvereine beraten gerne wenn Sie sich für die Anschaffung eines Hundes oder eines anderen Tieres entscheiden möchten. So vermeiden Sie Fehlentscheidungen, die nicht immer so glimpflich enden wie bei Muffin.



Die Anschaffung eines Welpen muss immer gut überlegt sein, sie brauchen Erziehung und Geduld

Schildkröten: Ein dicker Panzer allein genügt nicht



Bei der Tierhilfe- und Rettungsorganisation in Ichenheim leben derzeit 18 Schildkröten, darunter verschiedene Landschildkrötenarten. Einige wurden gebracht, weil sie den Besitzern lästig geworden sind. Diese haben sich vorher leider oft nicht ausreichend informiert und sind dann überrascht und überfordert von der Größe, die Tiere erreichen und von den Anforderungen, die für eine artgerechte Haltung nötig sind. Häufig haben die Tiere deformierte Panzer, ein Zeichen für Fehlernährung. Die süßen, kleinen Jungtiere werden häufig im Zoofachgeschäft oder im Internet erworben, ohne jede Beratung und ohne dass im Vorfeld darüber nachgedacht wurde, dass die Tiere ausreichend Platz im Freien benötigen und über 70 Jahre alt werden können.

Jede Schildkrötenart hat darüber hinaus ihre ganz speziellen Ansprüche, über die man sich genau informieren sollte. Die Tierschutzverordnung schreibt für die artgerechte Haltung einer griechischen Landschildkröte beispielsweise eine Gehegegröße von 4 × der Panzerlänge auf 8 × der Panzerbreite vor. Diese Vorgaben sind als absolutes Minimum zu verstehen, mehr ist immer besser und auch empfehlenswert. Im Gehege braucht es einen Platz mit ausreichend Sonnenlicht, dazu schattige Versteckmöglichkeiten und Freifläche zur Bewegung. In kälteren Regionen oder an bedeckten Tagen kann zusätzlich eine Wärme- und UV-Lampe nötig sein. Es sollte stets versucht werden, der klimatischen Situation des Ursprungslandes der Schildkröte so nahe wie

möglich zu kommen. Schildkröten sind außerdem keine Kuschel- sondern Beobachtungstiere, werden sie hochgehoben bedeutet das für sie Stress.

Obwohl eine Abgabe durch den Halter ärgerlich und vermeidbar ist, ist sie allerdings immer noch besser, als die Tiere in freier Wildbahn zu „entsorgen“. Denn auch solche Fälle gibt es immer öfter: Ausgesetzte Tiere, die von aufmerksamen Tierfreunden gefunden und zur Rettungsstation gebracht werden. Eine davon war etwa „Schildi“, die letztes Jahr mit schwer lädiertem Panzer auf einem Feld gefunden wurde und schon stark von Maden befallen war.

Die Tierheime sind für eine Aufnahme oft nicht gerüstet, Auffangstationen sind rar. Und so ist das Schildkrötengehege in Ichenheim leider immer voll. Wenn die Menschen sich besser über die Eigenschaften und Bedürfnisse informieren würden, könnten solche Fälle vermieden werden.



Das Jahr 2021 war sehr belastend



Eine bittere vorläufige Bilanz des Jahres 2021 hat der Tierschutzverein Tiere in Not e. V. in Bochum gezogen. Hier die frustrierte Zusammenfassung im Wortlaut: „Das war für unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter Arbeit an der Belastungsgrenze und darüber hinaus. Auch unsere Tierärzte und ihre Teams hatten alle Händevoll zutun. Virusinfektionen, Katzenschnupfen, Hautpilz, aber vor allen Dingen Katzensuche griffen um sich und dann auch noch Liefer-schwierigkeiten bei den Medikamenten und Impfen. Unser Zorn und Ärger ist groß, wir reißen uns den A... auf und kämpfen um jedes Tierleben und dank der Pharmaindustrie, die ihren Blick wohl immer nur auf die Gewinnmargen und die Aktionäre haben, statt dafür Sorge zu tragen das lebensnotwendige Tiermedikamente und Impfungen ausreichend zur Verfügung stehen, machen unsere Mühen zu Nichte. Aber auch viele ahnungslose und inkompetente Politiker, die von der Materie keine Ahnung haben und trotzdem machen sie sinnlose Einschränkungen, in noch sinnloseren Medikamentenverordnungen, machen den Tieren das Leben schwer oder unmöglich. Denen ist nicht klar, dass dieser Umstand viele Tierleben kostete. Liebe Politiker lasst den Tierärzten ihre Therapiefreiheit, denn sie wissen, im Gegensatz zu euch, was sie tun. Die gute Zusammenarbeit zwischen Tierärzten und Tierschützern sichert den Tieren ihr Leben. Die müsst ihr stärken und keine Knüppel zwischen die Beine werfen. Corona hat viel zerstört, ist aber nicht an allem schuld.“



Ömchen Donata genießt

Die alte Dame genießt das Leben auf ihrer Weide: Ömchen Donata bei Animal Hope e.V. in Rosenberg. Wenn man sie so sieht, will man gar nicht glauben, dass sie schon die 45 Pferdejahre geknackt hat. Eine Pferde-Dame im späten Glück

Mini-Tiger-Rettung in allerletzter Minute



Glück im Unglück hatte eine kleine Katze – weil sie in höchster Not auf einen Menschen mit einem großen Herzen gestoßen ist. Hier die rührende Geschichte, erzählt von den Tierfreunden Bodenseekreis e.V.: „Einem aufmerksamen jungen Mann, Jeremias, hat unser kleinster und neuester Zugang sein Leben zu verdanken. An einem Tag im Herbst fuhr Jeremias die Schnellstraße von Tettnang in Richtung Kressbronn und bemerkte den kleinen Körper unter einer Leitplanke liegend. Anhalten, das Auto querstellen und das Tier (das die letzten Kräfte mobilisierte und sich in seiner Todesangst vehement wehrte) in die Einkaufstasche zu packen, war für ihn selbstverständlich.

Sofort ging's mit dem schwachen Häufchen Elend und blutigen Händen und Armen zu uns nach Gießen. In solchen Momenten zählt jede Minute, denn das Katerchen hatte sich bereits zum Sterben niedergelegt. Eine Mitarbeiterin konnte das beinahe schon leblose Kätzchen unverzüglich zum Tierarzt bringen und der Kampf um sein Leben begann. Die Diagnose: der ca. sieben Wochen alte Kleine war zwar unverletzt, aber bis auf die Knochen abgema-

gert, bereits schon lebensgefährlich ausgekühlt, völlig dehydriert und voller Parasiten. Durch den starken Befall von Giardien (gefährliche Darmparasiten) leidet er zudem an tödlichem Durchfall. Den Abend hätte das Tigerle nicht mehr erlebt. Der Tierarzt setzte sofort Infusionen, verabreichte ihm alle notwendigen Aufbaumedikamente und dann durfte der Kleine sich unterm Rotlicht erst einmal erholen. Bis zum nächsten Morgen stand's Spitz auf Knopf, ob er durchkommt. Jedoch: der Tigerzwerger hat wohl Tigerkräfte und kämpfte. Erfolgreich!

Inzwischen ist stark davon auszugehen, dass der Kleine im Wald ausgesetzt wurde und sich schon einige Wochen krank und völlig allein durchschlagen musste. Ein weiteres, bitteres Beispiel dafür, wie unmenschlich „Menschen“ oft mit ihren Tieren umgehen. Jetzt kam sein Lebensretter wieder nach Gießen, um den kleinen Wurschtel zu besuchen. Die vielen Blessuren an den Händen sind längst schon verziehen und das Katerle beschmüht ihn voller Dankbarkeit. Was sind denn auch schon ein paar Kratzer gegen ein gerettetes Katzenleben? Der Kampftiger hat nach der langwierigen Giardienbehandlung sein Kuscheltier eingepackt und ist inzwischen zu seinem Lebensretter gezogen.

Jeremias, wir – und natürlich die kleine Fellnase – sind unendlich glücklich, dass Sie hingeschaut und sich gekümmert haben. Für Sie war das selbstverständlich. Viele andere sind vorbeigefahren, haben oder wollten nichts sehen. Ihre beherzte Aktion ist bemerkenswert und sollte allen unseren Zeitgenossen ein Vorbild sein. Ein Riesengroßes Danke für ein kleines, und doch so kostbares Katzenleben.“



Die Kooperationspartner des Bundes Deutscher Tierfreunde e.V.

**Aktionsgemeinschaft
Artenschutz (AgA) e.V.**
70825 Korntal-Münchingen
Rathausgasse 5
Tel.: 07150 / 92 22 10
Fax: 07150 / 92 22 11
www.aga-artenschutz.de
www.facebook.com/artenschutz

**Animal Friends
International e.V.**
47652 Weeze
Baal 8

**Animal Hope e.V.
Rosenberg**
74749 Rosenberg
Heuweg 5
Felicia Ruhland
Tel.: 0160 / 242 71 35
www.animalhope.de

**Raubtier- und
Exotenasyll e.V.**
91522 Ansbach
Leinmühlstraße 2
Tel.: 0170 / 415 19 72
E-Mail:
info@raubkatzenasyll.org
www.raubkatzenasyll.org

**Gnadenhof und
Wildtierrettung
Notkleintiere e.V.**
16515 Oranienburg
OT Wensickendorf
Tel.: 01623 / 17 71 77
01628 / 51 01 51
E-Mail:
info@notkleintiere.de
www.notkleintiere.de

Gnadenhof Weeze
47652 Weeze-Baal
Baal 8a
Tel.: 02837 / 66 91 13

**Kreistierschutzverein
Bad Kissingen e.V.**
Tierheim Wanningsmühle
97702 Münnerstadt
Zur Mühle 10
Tel.: 09766 / 12 21
Fax: 09766 / 16 06

**Oppumer Verein für
Notleidene Pferde u. Ponys**
47809 Krefeld
Hauptstr. 366
Tel.: 0174 / 9 11 48 36
Frau Hendricks

**SOS-Vergessene Pfoten
Tierschutz e.V.**
58095 Hagen
Goldbergstraße 1a
Tel.: 02331 / 3675915
Daliborka Colic
www.sosvergessenepfoten.de
E-Mail:
info@sosvergessenepfoten.de

Stimme der Tiere
13591 Berlin
Feigensteig 16
Tel.: 030 / 367 75 27
E-Mail: beate-rusch@web.de
trojahn@traumtier.de
www.traumtier.de

Tiere in Not e.V.
Donaubrücke 5
78194 Immendingen-
Hintschingen
Sibylle Plünske
Tel.: 07462 / 81 92

Tiere in Not e.V. Bochum
44791 Bochum
Castroper Str. 139
Hr. Kipper
Tel.: 0234 / 95 08 22 92
www.tiere-in-not-bochum.de

**Tierfreunde
Bodenseekreis e.V.**
88085 Langenargen
Öschwweg 27
Ulrike Denninger
Tel.: 07543 / 91 27 26
www.tierfreunde-
bodenseekreis.de

**Tierhilfs- und
Rettungsorganisation e.V.**
77743 Ichenheim
Werderplatz 3
Monika Erlacher
Tel.: 07807 / 94 91 81
www.tierhilfs-und-rettungs-
organisation.de

**Tierschutzhof
Hannover Land e.V.**
Im Mühlenfeld 1
31535 Neustadt am Rübenberge
Tel.: 05034 / 256 98 11
www.tierschutzhof-
hannover-land.de

Tierherberge Donzdorf e.V.
73072 Donzdorf
Im Lautergarten 5
Tel.: 07162 / 94 32 88 oder
Mobil: 0172 / 234 84 13
Frau Heinzmann
Tierherberge@gmx.de und
www.tierherberge-donzdorf.de

Turtle Foundation
50678 Köln
An der Eiche 7a
Tel.: 0221 / 34 66 72 20
0177 / 88 11 339
E-Mail:
neuhaus@turtle-foundation.org
www.turtle-foundation.org

**Verein Tierhospiz
Hof Elise e.V.**
94496 Ortenburg
Buchet 2
Tel.: 08542 / 8 98 14 17
E-Mail: manu@iivs.de
www.tierhospiz-
sametsham.de

**Welpenwaisenhaus
NRW e.V.**
53947 Nettersheim-Tondorf
Euskirchener Str. 42
Tel.: 02440 / 95 94 40
Frau Gabriele
Vester-Hohn
www.welpenwaisenhaus.de

Ausland

CYD Santa María
Postfach 303
29.100 Coin, Malaga, Spanien
Tel.: (0034) 658 900 600
Frau Concordia Márquez
www.asociacioncydsantamaria.se

Spółeczne Schronisko dla Zwierząt Toz „Fauna“

Im. św. Franciska z Asyżu
ul. Bujoczka
41-700 Ruda Śląska, Polen
Tel.: (32) 24-80-362
501 215 284
E-Mail:
schronisko@fauna.rsl.pl
www.fauna.rsl.pl/



Vermittlungen

RAMBO

Rasse: Mischling
Geschlecht: männlich, kastriert
Alter: 10.05.2016
Stockmaß: ca. 50 cm
Katzenverträglich: nicht bekannt
Kinder Ok: Ja

Wesen: Rambo ist ein sehr lieber und aufgeschlossener Begleiter für jede Lebenslage. Er ist sportlich und unternehmungslustig, kann aber auch ruhige Tage mit seinen Menschen verbringen. Er ist mit Artgenossen beiderlei Geschlechts gut verträglich, mag es aber gar nicht, zu arg bedrängt zu werden. Er läuft ordentlich an der Leine und fährt brav im Auto mit. Am Grundgehorsam muss noch ein wenig gearbeitet werden und er bleibt nicht gern allein. Beginnt nach kurzer Zeit seine Bezugsperson zu stalken und ihr auf Schritt und Tritt zu folgen, daran muss direkt von Anfang an, am besten mit der Hilfe eines Hundetrainers, gearbeitet werden.

Besonderheiten/Krankheiten: nichts bekannt



ARTAX

Rasse: Deutscher Schäferhund
Geschlecht: männlich, kastriert
Alter: 16.11.2020
Stockmaß: ca. 65 cm
Katzenverträglich: nicht bekannt
Kinder Ok: nein

Wesen: Der bildschöne junge Rüde wurde wegen Überforderung bei uns abgegeben. In seinem kurzen Leben hat er schon einiges durch und trotzdem sein nettes fröhliches Wesen erhalten. Da er aus dem Ausland mitgebracht wurde, musste er wegen fehlender Impfung allein in eine mehrwöchige Tollwutquarantäne. Schon dadurch hat er vieles verpasst, was für junge Hunde wichtig ist zu lernen. Artax ist lieb und aufgeschlossen gegenüber allen Menschen und Artgenossen. Der Rasse und dem Alter entsprechend ist er aktiv lernfreudig und wissbegierig. Noch ist er mit Stresssituationen sehr schnell überfordert und neigt zu Übersprungshandlungen. Daran arbeiten wir bereits, dies muss natürlich fortgesetzt werden. Artax benötigt noch viel Erziehung und klare Regeln, auch das Laufen an der Leine ist noch ziemlich chaotisch. Wir suchen hundeerfahrene Menschen, die mit ihm eine Hundeschule besuchen um seine Energie in die richtigen Bahnen zu lenken. Aufgrund der schon bestehenden Probleme im Bewegungsapparat eignet er sich nicht für Agility o.ä. Hundesport.

Besonderheiten/Krankheiten: links leicht HD und beginnende Arthrose im Rücken



JOSHI

Rasse: Boxer x Old English Bulldog
Geschlecht: männlich
Alter: 13.03.2020
Stockmaß: ca. 60 cm
Katzenverträglich: Nein
Kinder Ok: Ja

Wesen: Joshi wurde wegen Überforderung abgegeben.

Der junge Rüde zeigt sich anfangs ängstlich und zurückhaltend Fremden gegenüber. Da kann es auch schon mal sein, dass er ein wenig knurrt. Hat er erst einmal Vertrauen gefasst, ist er sehr lieb und anhänglich. Leider hat Joshi bisher keinerlei Erziehung genossen und benimmt sich sprichwörtlich, wie die Axt im Wald. Er zieht wie ein Ochse, sollte er Grundkommandos kennen, so sieht er gar nicht ein, sie auszuführen und zudem hat er einen ausgeprägten Jagdtrieb. Was letztlich auch der Grund ist, warum er zu uns gebracht wurde. Er stürmte unangeleint in eine Schafherde und verletzte die Tiere. Deshalb ist es nun Auflage vom Amt, dass der neue

Besitzer mit Joshi eine Hundeschule besucht und Anti-Jagdtraining absolviert. Bis dies erfolgreich besucht wurde, hat er Maulkorbpflicht. Wir sind uns sicher, mit geduldigem und konsequentem Training ist das gut hinzukriegen. Ansonsten ist Joshi ein Traumhund, er ist mit Artgenossen verträglich, stubenrein, kann stundenweise alleine bleiben und fährt artig im Auto mit.

Besonderheiten/Krankheiten: manchmal Probleme in der Hinterhand, wird in den kommenden Tagen erneut tierärztlich untersucht und geröntgt

Vermittlungen

FLYNN

Rasse: Mischling
Geschlecht: männlich kastriert
Alter: 08.08.2020
Stockmaß: ca. 65 cm
Katzenverträglich: Nein
Kinder Ok: Nein
Wesen: Flynn kommt ursprünglich aus einer Tötungsstation in Spanien. Der junge Wirbelwind ist ein

sehr netter und zugänglicher Hund, der aber seinen Platz noch finden muss. Ausgestattet mit viel Energie und einer hohen Auffassungsgabe, langweilt er sich bei uns natürlich sehr. Einfache Spaziergänge reichen ihm nicht. Flynn ist sehr gut verträglich mit Artgenossen, außer beim Füttern, da kennt er keine Freunde. Er sucht sportliche und aktive Menschen, die mit ihm eine Hundeschule besuchen und ihn sowohl geistig als auch körperlich fordern. Nach der Eingewöhnung und dem Erlernen einiger grundsätzlicher Regeln und Kommandos, würde er sich bestimmt toll für Mantrailing o.ä. eignen. Da Flynn gerade auf verschiedenste Weise seine Grenzen testet, suchen wir Menschen mit Hunderfahrung, die sich von seinem pubertären und aufmüpfigen Verhalten nicht abschrecken lassen.

Besonderheiten/Krankheiten: nichts bekannt

ELSA

Rasse: Kaukasischer Owtscharka
Geschlecht: weiblich
Alter: 14.01.2020
Stockmaß: ca. 60 cm
Katzenverträglich: unbekannt
Kinder Ok: ab ca. 10 Jahren

Wesen: Elsa wurde wegen Krankheit des Besitzers bei uns abgegeben. Sie ist ein typischer HSH. Ausgeglichen, anhänglich, kinderlieb und sensibel, aber trotzdem nicht unterwürfig, dabei jedoch sehr dickköpfig. Sie wurde bereits im Welpenalter mit Mensch und Hund gut sozialisiert und ist sehr umgänglich. Das bekannte Wach- und Schutzverhalten zeigt sie noch nicht, was sich aber mit zunehmenden Alter herausbilden wird. Elsa läuft sehr entspannt an der Leine, kann Sitz und ist stubenrein. Das Autofahren muss noch geübt werden, da es ihr sehr viel Stress bereitet. Wir wünschen uns ein Zuhause, in dem sie der Rasse entsprechend gehalten werden kann und trotzdem als vollwertiges Familienmitglied gesehen wird.

Besonderheiten/Krankheiten: nichts bekannt

HATSCHI

Rasse: Terrier mix
Geschlecht: männlich kastriert
Alter: 15.01.2020
Stockmaß: ca. 45 cm
Katzenverträglich: Nein
Kinder Ok: Ja, ab 10 Jahren

Wesen: Hatschi ist ein sehr aufgeschlossener und freundlicher kleiner Kerl. Der sportliche Mischling ist sehr aktiv und klug. Hatschi lernt schnell, auch was er nicht soll (vor allem wenn er sich langweilt), deswegen sucht er hunderfahrene Menschen, die seine Energien in die richtigen Bahnen lenken. Die Unterstützung einer Hundeschule wäre hier bestimmt von Vorteil. Ansonsten ist das Energiebündel lustig und für jeden Quatsch zu haben. Er ist mit Artgenossen beiderlei Geschlechts gut verträglich, läuft gut an der Leine und ist stubenrein. Wer Spaß an einem mittelgroßen arbeitswilligen Begleiter für jede Lebenslage hat, ist bei unserem Hatschi genau richtig.

Besonderheiten/Krankheiten: nichts bekannt

Kontakt:

**BDT-Tierherberge Kamp-Lintfort
 & Gnadenhof Weeze**

Tel.: 0 28 42/92 83 20 – 0 28 37/66 91 13

Fax: 0 28 42/92 83 220 – 0 28 37/66 91 19

E-Mail: info@bund-deutscher-tierfreunde.de

Vermittlungen



ARIS

Rasse: Mischling

Geschlecht:

männlich kastriert

Alter: 20.10.2018

Stockmaß:

ca. 45 cm

Katzenverträglich:

Nein

Kinder Ok:

Nein

Wesen: Der hübsche Aris kam über einen Kooperationspartner zu uns. Er war ängstlich

zurückhaltend und mit vielen Situationen im Alltag überfordert. Dies hat sich mittlerweile deutlich gebessert. Bei ihm vertrauten Personen ist er unheimlich anhänglich und verschmüst. Aris beherrscht einen guten Grundgehorsam und läuft ordentlich an der Leine. Bei Hundebeggnungen ist er extrem pöbelig und steigert sich so in die Sache rein, das er zu Übersprunghandlungen neigt (z.B. in die Leine beißen; er hat auch schon geschnappt). Er benötigt Menschen, die klar die Führung übernehmen und ihm Sicherheit bieten. Grundsätzlich ist er verträglich mit Artgenossen, möchte aber im neuen Zuhause lieber Einzelprinz sein. Aris ist stubenrein, kann bei entsprechender Auslastung einige Stunden alleine bleiben und fährt artig im Auto mit. Letzteres bereitet ihm teilweise noch Stress, was sich durch vermehrtes Hecheln bemerkbar macht. Der Besuch einer Hundeschule wird empfohlen.

Besonderheiten/Krankheiten: nichts bekannt



ELIAS

Rasse: Europäisch Kurzhaar

Herkunft: Fundtier

Alter: ca. 01.01.2015

Geschlecht: männlich, kastriert

Farbe: schwarz

Kennzeichnung: Chip

Wesen: zutraulich, verschmüst, zeigt aber auch deutlich wenn er keine Lust mehr hat zu kuscheln, mäßig verspielt

Gesundheit: geimpft und entwurmt

Haltung: Einzelkater mit Freigang

KORA

Rasse: Europäisch Kurzhaar

Herkunft: Fundtier

Alter: ca. 01.06.2020

Geschlecht: weiblich, kastriert

Farbe: schwarz-weiß

Kennzeichnung: Chip

Wesen: sehr zutraulich und menschenbezogen, kuschelt gerne, spielt gerne, bedingt verträglich

Gesundheit: nach Verletzung hat sie eine Trübung auf dem linken Auge

Haltung: braucht die Möglichkeit zu Freigang, Einzelkatze



Kontakt:

BDT-Tierherberge Kamp-Lintfort

& Gnadenhof Weeze

Tel.: 0 28 42/92 83 20 – 0 28 37/66 91 13

Fax: 0 28 42/92 83 220 – 0 28 37/66 91 19

E-Mail: info@bund-deutscher-tierfreunde.de

Vermittlungen



HEIDI & HORST

Rasse: Europäisch Kurzhaar
Herkunft: Fundtiere
Geb. Datum: ca. 01.05.2021
Geschlecht: weiblich + männlich
Farbe: rot getigert + schwarz



Kennzeichnung: Chip
Wesen: typische Jungkatzen, sehr aufgeweckt verspielt und abenteuerlustig. In fremder Umgebung zunächst etwas eingeschüchtert und zurückhaltend, was sich jedoch schnell legt. Kennen andere Katzen und kleine Hunde sowie Kinder ab 10 Jahren.
Gesundheit: geimpft und entwurmt
Haltung: große Wohnung/Haus mit mindestens gesichertem Balkon. Noch lieber jedoch nach Eingewöhnung und Kastration mit der Möglichkeit zum Freigang

BLÜMCHEN

Rasse: Europäisch Kurzhaar
Herkunft: Sicherstellung
Alter: ca. 01.01.2009
Geschlecht: weiblich
Farbe: getigert mit weiss
Kennzeichnung: Chip
Wesen: sehr ruhig, folgt einem immer, aber möchte nur dann kuscheln, wenn sie möchte, möchte nicht hochgehoben werden, verträglich mit Artgenossen
Gesundheit: geimpft und entwurmt
Haltung: Wohnungshaltung

SANDOR

Rasse: Europäisch Kurzhaar
Herkunft: Sicherstellung
Alter: ca. 01.01.2007
Geschlecht: männlich, kastriert
Farbe: schwarz-weiß
Kennzeichnung: Chip
Wesen: sehr ruhig, versteckte sich anfangs nur, mittlerweile bei uns gut aufgetaut. Bei Menschen denen er vertraut, ist verschmust und anhänglich. Legt keinen Wert auf andere Katzen, toleriert sie aber.
Gesundheit: geimpft und entwurmt
Haltung: Wohnungshaltung, Einzelhaltung oder eine ruhige zweite ebenso alte Katze



BENJAMIN

Rasse: Europäisch Kurzhaar (mix?)
Herkunft: Sicherstellung
Alter: ca. März/April 2021
Geschlecht: männlich
Farbe: creme-rot getigert
Kennzeichnung: Chip
Wesen: sehr aufgeschlossen und neugierig, menschenbezogen, sehr verschmust, verspielt, verträglich mit Artgenossen
Gesundheit: geimpft und entwurmt, FiP, FIV, FeLV negativ – noch nicht kastriert
Haltung: nach der Kastration gerne mit Freigang, nicht in Einzelhaltung, nur mit einem oder zu einem vorhandenen Jungtier



Aktion tierische Nachbarschaftshilfe

Menschen helfen Menschen zum Wohle der Tiere

Zehntausende ausgesetzte Tiere in jedem Jahr. Ein alarmierendes Zeichen für die Verrohung unserer Gesellschaft. Oft liegt es daran, dass einfach eine Hilfe im richtigen Moment fehlt. Der Bund Deutscher Tierfreunde hat deshalb die „Aktion tierische Nachbarschaftshilfe“ ins Leben gerufen. Dabei sollen Menschen anderen Menschen in Not- oder Ausnahmesituationen helfen – zum Wohle der Tiere.

Es geht um Notsituationen wie Krankheit oder Pflegefall, aber auch um alltägliche Ausnahmesituationen: Urlaub und kein Platz für das heimische Haustier etwa. Wir wollen bei der Vermittlung helfen. Deshalb rufen wir Sie, unsere Mitglieder, auf, sich zu melden, wenn Sie zeitweise oder längerfristig ein Haustier bei sich aufnehmen können. Dazu füllen Sie bitte den Fragebogen aus. Möglichst konkrete Angaben helfen uns sehr.

Und wenn Sie ein „Mitglied in Not“ sind, können Sie sich selbstverständlich auch bei uns melden. Wir versuchen dann, einen geeigneten Platz für Ihren Liebling zu finden. Sei es während einer Krankheit, sei es für die Urlaubszeit oder auch für immer. Wir werden uns bemühen, doch wir brauchen Ihre Hilfe. Denn ohne ein bisschen Mitgefühl für Tiere geht es nicht. Bitte, machen Sie mit. Zum Wohle der Tiere und der Menschen.

Nachbarschaftshilfe

Ich möchte helfen: Für _____ Wochen kann ich (ein) oder _____ Tiere(e) aufnehmen.

Erwünscht ist ein:

- großer Hund
- kleiner Hund
- mittlerer Hund
- Kleintier
- Vogel
- Exoten
- Katze

- Nagetier
- Reptilien
- andere

- männlich
- weiblich

- kastriert
- sterilisiert
- eigene Tiere (welche?)

- sonstiges

Name: _____

Vorname: _____

Straße/Hausnr. _____

PLZ/Ort _____

Mitglieds.Nr. _____

Tel. privat _____


Tel. geschäftl. _____

Datum/Unterschrift _____

Bitte senden an:

Bund Deutscher Tierfreunde e.V. · Am Drehmannshof 2 · 47475 Kamp-Lintfort

Service

A photograph of two dogs lying on a green lawn. On the left is a white dog, possibly a German Shepherd puppy, with its mouth open and tongue out, looking towards the camera. On the right is a brown and black German Shepherd, also lying down and looking towards the camera. The background is a vast, green grassy field under a clear sky.

**Tiere brauchen unsere
Hilfe und sie helfen
uns Menschen**

**Helfen Sie uns, damit wir helfen können.
Jede Hilfe zählt!**



Bund Deutscher Tierfreunde e.V.

